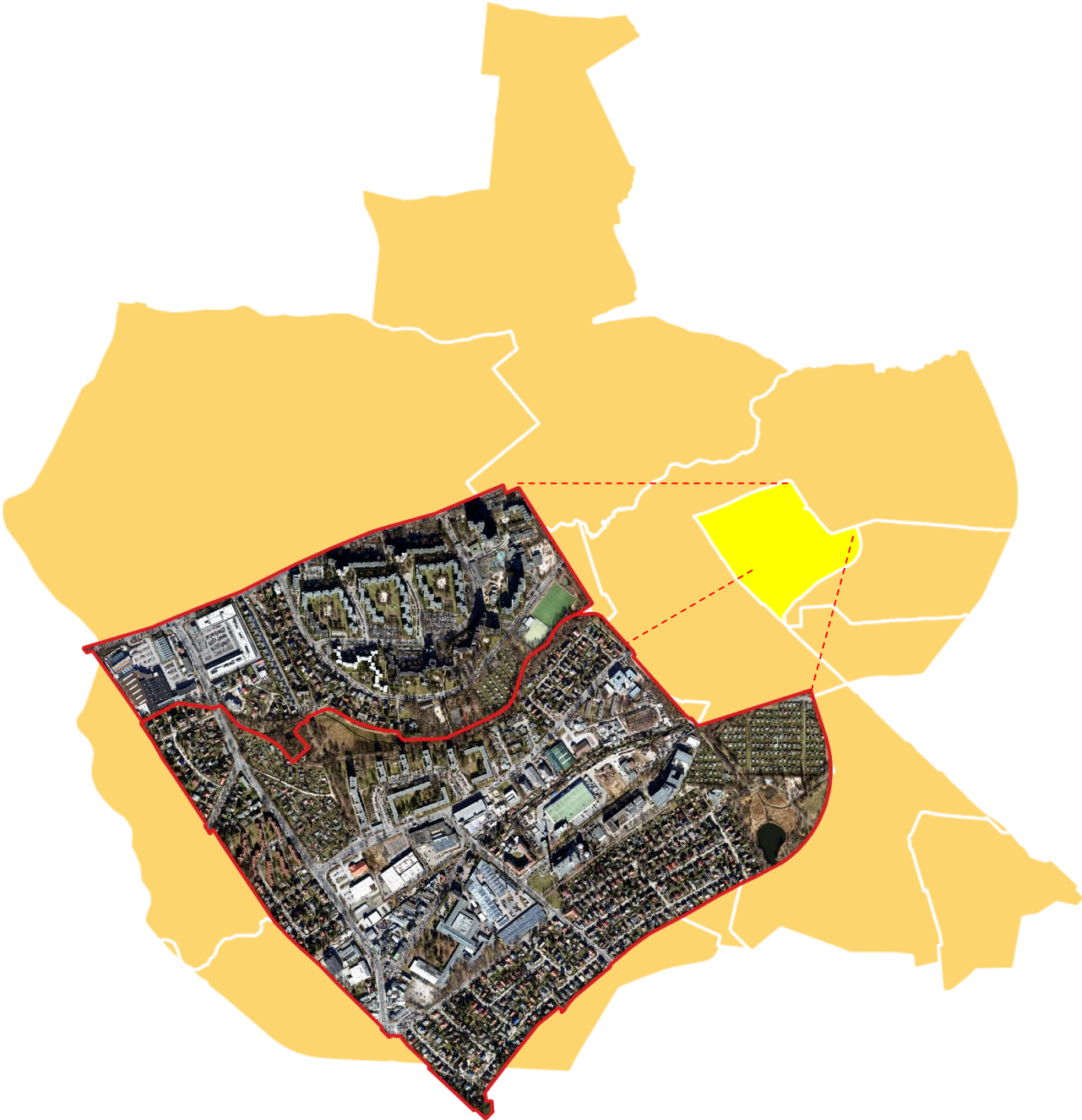


Bezirksregionenprofil Teil I

--- Rollbergesiedlung ---

BERLIN	
Bezirksamt Reinickendorf	



Impressum

Herausgeber

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK)

Koordination/Ansprechpartner

Dietrich Schoof
Bezirksamt Reinickendorf
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK)
Eichborndamm 215
13437 Berlin
Tel.: 90294 - 5180
Fax: 90294 - 5049

Bearbeitung

Florian Hahn
Bezirksamt Reinickendorf
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK)
Eichborndamm 215
13437 Berlin
Tel.: 90294 - 5179

dieraumplaner

slapa & die raumplaner gmbh
Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Tel.: 030/6662971 - 0

Berlin, den 15.12.2022/11.07.2023

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
TABELLENVERZEICHNIS	6
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	8
EINLEITUNG	9
1 KURZPORTRÄT DER BEZIRKSREGION	12
2 DEMOGRAPHISCHE STRUKTUR UND ENTWICKLUNG	14
2.1 Einwohnerentwicklung.....	14
2.2 Altersstruktur.....	15
2.3 Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund	17
2.4 Wanderungen	19
2.5 Bevölkerungsprognose	20
3 SOZIALE SITUATION	22
3.1 Einordnung im Monitoring Soziale Stadtentwicklung	22
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	23
3.3 Transferabhängigkeit.....	24
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen	25
3.5 Soziale Situation von Seniorinnen und Senioren.....	26
4 BILDUNGSSITUATION	27
4.1 Vorschulische Bildung.....	27
4.2 Schulische Bildung	27
5 GESUNDHEITLICHE SITUATION	29
6 WIRTSCHAFTS- UND GEWERBESTRUKTUR	30
7 WOHSITUATION	32
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur	32
7.2 Wohnlage, Mietentwicklung und Wohndauer.....	33
8 SOZIALE INFRASTRUKTUR	35
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen	35
8.2 Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren	37
8.3 Einrichtungen und Angebote für besondere Zielgruppen.....	37
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit	37
8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen.....	38
8.6 Gesundheitseinrichtungen.....	38
8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen).....	38
9 GRÜNE INFRASTRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM	40
9.1 Grün- und Freiflächen.....	40
9.2 Spielplätze	40
9.3 Öffentlicher Raum	41

10	MOBILITÄT	43
10.1	Erschließung durch ÖPNV.....	43
10.2	Radverkehrsanlagen.....	44
10.3	Straßeninfrastruktur.....	45
10.4	Verkehrssicherheit.....	47
11	UMWELT	49
12	FÖRDERPROGRAMME UND AKTIONSKULISSEN	54
12.1	Aktionskulissen.....	54
12.2	Maßnahmen nach dem Investitionsprogramm des Landes Berlin 2022-2026.....	55
13	PARTIZIPATION: STRUKTUREN DER AKTEURSVERNETZUNG UND BÜRGERBETEILIGUNG	56
	LITERATURVERZEICHNIS	58
	ANLAGEN	60
	ANLAGE I: ÜBERSICHT DER DEMOGRAPHISCHEN GRUNDDATEN	60
	ANLAGE II: ÜBERSICHT DER KERNINDIKATOREN	63

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Lage der BZR Rollbergesiedlung	12
Abb. 2: Stadtstruktur	13
Abb. 3: Relative Bevölkerungsentwicklung seit 2013	14
Abb. 4: Bevölkerungspyramide	17
Abb. 5: Bevölkerungsprognose 2021-2040 für den PGR Märkisches Viertel - relative Veränderung der Bevölkerung je Altersgruppe	21
Abb. 6: Anteile der Sortimente im Einzelhandel	30
Abb. 7: EpB-Gebiet 9: Oranienburger Straße	31
Abb. 8: Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen	38
Abb. 9: Öffentliche Grünflächen und Spielplätze	41
Abb. 10: Haltestellen des ÖPNV	44
Abb. 11: Radverkehrsanlagen	45
Abb. 12: Straßeninfrastruktur	46
Abb. 13: Unfallorte mit Personenschaden	47
Abb. 14: Schulwegplan Grundschule in den Rollbergen	48
Abb. 15: Schulwegplan Private Goethe-Grundschule	48
Abb. 16: Durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge - Kraftfahrzeuge (Kfz/24 Stunden)	50
Abb. 17: Durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge - Lastkraftwagen (LKW/24 Stunden)	51
Abb. 18: Lärmbelastung durch Straßenverkehr	52
Abb. 19: Verkehrsbedingte Luftbelastung	53
Abb. 20: Städtebauförderkulissen nach § 171e BauGB	55

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung	14
Tab. 2: Durchschnittsalter und Entwicklung ausgewählter Altersgruppen	15
Tab. 3: Ausgewählte Altersgruppen in absoluten Zahlen	15
Tab. 4: Anteil ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %.....	16
Tab. 5: Veränderung des Anteils ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung zwischen 2016 und 2021 in %	16
Tab. 6: Anzahl der Kinder unter einem Jahr von 2017-2021	16
Tab. 7: Bevölkerung mit Migrationshintergrund.....	18
Tab. 8: Unter 18-Jährige sowie 65-Jährige und älter mit Migrationshintergrund	18
Tab. 9: Anteil ausgewählter Herkunftsgebiete der EW mit Migrationshintergrund in %	19
Tab. 10: Anteil ausgewählter Herkunftsgebiete der EW mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren in %.....	19
Tab. 11: Wanderungssaldo	20
Tab. 12: Wanderungsvolumen (C4)	20
Tab. 13: Bevölkerungsprognose 2021-2040 nach Altersgruppen für den PGR Märkisches Viertel	21
Tab. 14: Gesamtindex Soziale Ungleichheit MSS 2015-2021.....	22
Tab. 15: Statusindikatoren MSS 2021	23
Tab. 16: Dynamikindikatoren MSS 2021.....	23
Tab. 17: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitslose	24
Tab. 18: Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an EW unter 65 Jahren (D4)	24
Tab. 19: Jugendarbeitslosigkeit und Kinderarmut	25
Tab. 20: Hilfen zur Erziehung und Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften.....	26
Tab. 21: Anteil Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter an EW dieser Altersgruppe (D6)...	26
Tab. 22: Anteil betreuter Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (A6).....	27
Tab. 23: Schulkinder nicht deutscher Herkunftssprache und Lernmittelkostenbefreiung.....	28
Tab. 24: Verkaufsfläche im Einzelhandel	30
Tab. 25: Wohnungsbestand.....	32
Tab. 26: Wohnungsumwandlungen und -verkäufe	32
Tab. 27: Anteil der EW nach Wohnlage.....	34
Tab. 28: Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse (C1).....	34
Tab. 29: Angebotsmieten	34
Tab. 30: Kindertagesstätten	35
Tab. 31: Schulen	36

Tab. 32: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	36
Tab. 33: Relation Plätze in standortgebundenen Angeboten der Jugendarbeit zur Bedarfsgruppe (A7)	36
Tab. 34: Familieneinrichtungen	37
Tab. 35: Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren	37
Tab. 36: Einrichtungen für besondere Zielgruppen	37
Tab. 37: Einrichtungen der Stadtteilarbeit	37
Tab. 38: Sportanlagen	39
Tab. 39: Versorgung mit öffentlichen Grünflächen (A4)	40
Tab. 40: Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen (A5)	41
Tab. 41: Kiezbezogene Straftaten (A8)	42
Tab. 42: Rohheitsdelikte mit Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahren je 100.000 EW	42
Tab. 43: Umweltgerechtigkeitsanalyse 2021/22	49

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
DTVw	durchschnittliche Verkehrsstärke an Werktagen für Kraftfahrzeuge
EpB	Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
KID	Kernindikator
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (Berlin)
PGR	Prognoseraum
PLR	Planungsraum
PRISMA	Planungsraumbezogenes Informationssystem für Monitoring und Analyse
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenSBW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
SenStadtWohn	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
SenUMVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
SenWGPG	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SGB	Sozialgesetzbuch
StEP	Stadtentwicklungsplan

EINLEITUNG

Anlass und Zielsetzung der Bezirksregionenprofile

Die Bezirksregionenprofile (BZRP) stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Sie bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie ressort- und ebenenübergreifende Handeln in der Administration als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteurinnen und Akteuren und/oder Bewohnerinnen und Bewohnern. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...)“ (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung 2009, S. 29). Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die sogenannten Kernindikatoren. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt. Wichtig ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen. Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren. Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion (BZR) und Planungsraum (PLR) als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen.

Kernindikatoren

Die Kernindikatoren sind ein berlinweit abgestimmtes Indikatorenset, mit dem im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung die Vergleichbarkeit der Ist-Situation und der Entwicklung in den Bezirksregionen bezirksintern und bezirksübergreifend gewährleistet werden soll. Insgesamt gibt es 30 Kernindikatoren. Sie sollen daher laut „Handbuch zur Sozialraumorientierung“ einheitlich für den Analyseteil der Bezirksregionprofile verwendet werden. Leitthemen sind:

- ▶ Merkmale der Bezirksregion als Wohnort
- ▶ Demografische Struktur der Wohnbevölkerung
- ▶ Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung
- ▶ Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken
- ▶ Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Indexbewertung für die sozialräumliche Entwicklung

Daten der Kernindikatoren (KID) liegen für die Bezirksregion, teilweise auch für Planungsräume sowie auf bezirks- und gesamtstädtischer Ebene vor und werden über das Planungsraumbezogene Informationssystem für Monitoring und Analyse (PRISMA) bzw. den Abgestimmten Datenpool von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) bzw. dem Amt für Statistik

(AfS) Berlin-Brandenburg allen Bezirken in einheitlich aufbereiteter Form (Tabellen) zur Verfügung gestellt.

Die Kernindikatoren sind anhand eines Buchstabens mit einer darauffolgenden Ziffer zu erkennen (z. B. B1 - Anteil der unter 18-Jährigen an allen EW; C2 - Wanderungssaldo je 100 EW; siehe Anlage II: Übersicht der Kernindikatoren). Um von Seiten der Politik und der Verwaltung Aufmerksamkeit auf einzelne Indikatoren zu lenken, wurde eine Kennzeichnung mittels „Ampelmodell“ gewählt.

Kennzeichnung der Werte der Kernindikatoren nach Aufmerksamkeitsstufen (Ampelmodell)

Um die Anwendbarkeit der jährlich übermittelten Daten der Kernindikatoren zu erleichtern und die Erstellung der BZRP zu unterstützen, wurde ein einfaches Bewertungsraster entwickelt, das erlaubt, auf den „ersten Blick“ auffällige Werte unter den 30 Kernindikatoren wahrzunehmen. Die Kennzeichnung der Werte soll Aufmerksamkeit erzeugen. Für die Kennzeichnung der Indikatorenwerte wurde das Modell einer Ampel gewählt, bei der die Ampelfarben jeweils einer Aufmerksamkeitsstufe entsprechen:

grün	keine Aufmerksamkeit;
gelb	Aufmerksamkeit empfohlen;
orange	hohe Aufmerksamkeit empfohlen.

Für die Berechnung der Aufmerksamkeitsstufen werden zwei Methoden angewendet:

- Methode „Fachlich gesetzte Grenzwerte“: Für die drei Aufmerksamkeitsstufen des Ampelmodells werden von den zuständigen Fachverwaltungen berlinweit geltende Grenzwerte festgelegt. Dies gilt für die Kernindikatoren A5, A7, E1, E2, E3, E5, E6 und F5.
- Methode „Standardabweichung“: Die Standardabweichung drückt aus, wie stark die jeweiligen Werte des Kernindikators für die einzelne Bezirksregion um den Mittelwert streuen. Die Grenzen der Aufmerksamkeitsstufen orientieren sich dabei am Abstand zum Durchschnittswert des Kernindikators für den Bezirk bzw. für Berlin. Es werden folglich zwei Aufmerksamkeitsstufen - für die inner- als auch die überbezirkliche Vergleichbarkeit - ausgegeben. Bei dieser Methode ergibt sich eine 4. Stufe, die als „Durchschnitt“ definiert ist und für die ebenfalls keine Aufmerksamkeit empfohlen wird (Farbe: weiß; Stufe liegt zwischen grün und gelb).

Die erforderlichen Berechnungen für die Zuordnung zu den Aufmerksamkeitsstufen werden vom AfS Berlin-Brandenburg vorgenommen. Die den Bezirken jährlich übermittelten Daten der Kernindikatoren enthalten bereits die Kennzeichnung nach Aufmerksamkeitsstufen.

Datenstand

Die einzelnen Datenstände sind unter den jeweiligen Tabellen bzw. Abbildungen angegeben. In der Regel ist der Datenstand für das vorliegende Bezirksregionenprofil der 31.12.2021. Darüber hinaus wird - falls verfügbar - die Veränderung eines Indikatorwertes im Vergleich zu vor fünf Jahren aufgeführt.

Bezirksregionen im Bezirk Reinickendorf

Der Bezirk Reinickendorf ist in 12 Bezirksregionen gegliedert, die wiederum in 36 Planungsräume unterteilt sind.

BZR-ID	BZR-Bezeichnung	Bevölkerungszahl	
		2021	(2020)
121001	Ost 1 - Reginhardstraße	28.411	(28.673)
121002	Ost 2 - Alt-Reinickendorf	27.312	(27.587)
122003	West 4 - Auguste-Viktoria-Allee	27.382	(27.319)
122004	West 1 - Tegel Süd/Flughafensee	16.217	(16.267)
122005	West 5 - Tegel	10.973	(10.959)
124006	West 2 - Heiligensee/Konradshöhe	24.241	(24.376)
124007	Nord 1 - Frohnau/Hermsdorf	33.184	(33.415)
125008	West 3 - Borsigwalde/Freie Scholle	16.372	(16.415)
125009	Nord 2 - Waidmannslust/Wittenau/Lübars	32.080	(31.761)
126010	Rollbergesiedlung	9.153	(9.232)
126011	MV Nord	26.728	(26.322)
126012	MV Süd	13.719	(13.787)

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021, 31.12.2020

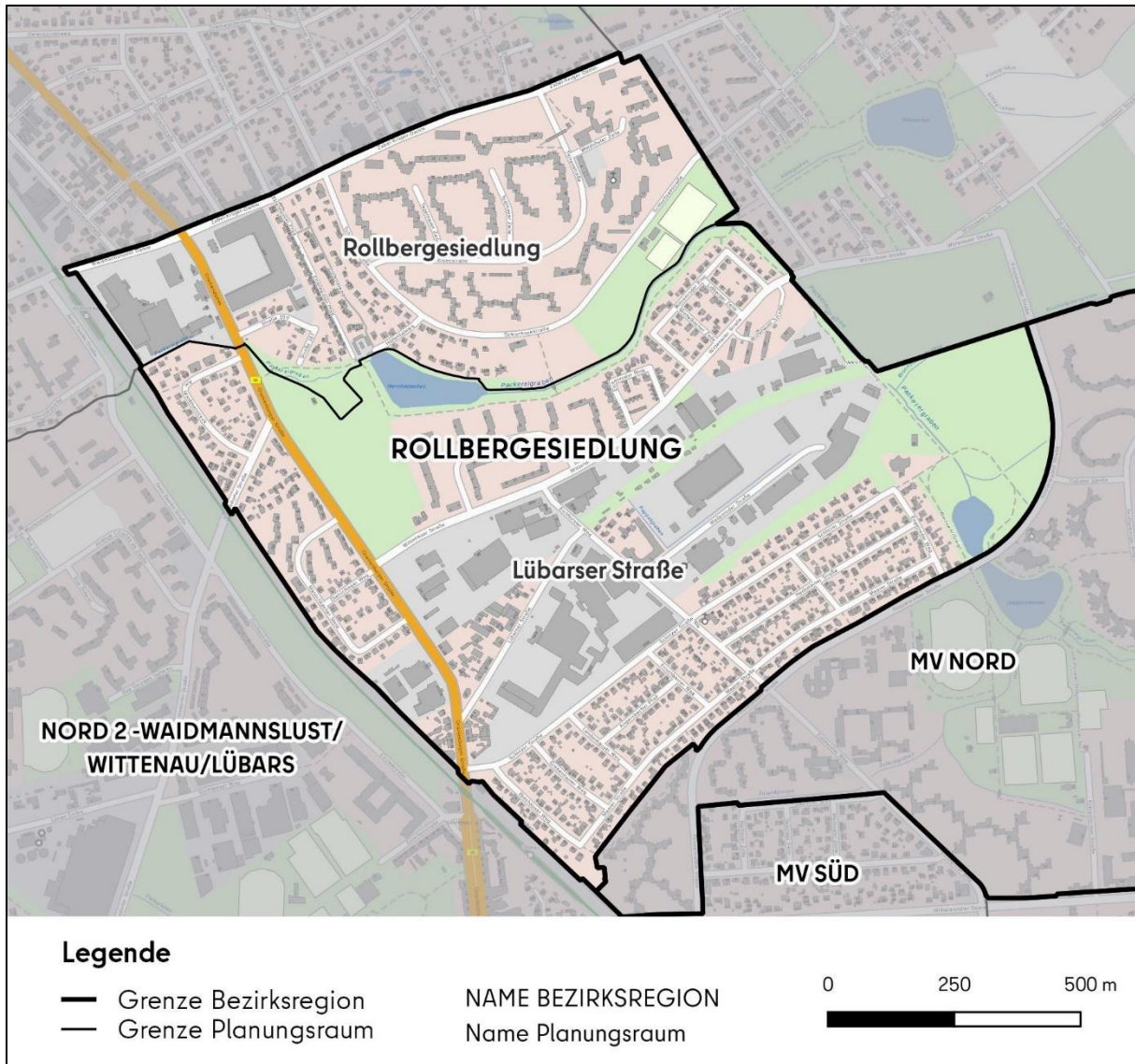
1 KURZPORTRÄT DER BEZIRKSREGION

Größe und Abgrenzung

Die BZR Rollbergesiedlung ist Teil des Prognoseraums Märkisches Viertel und gliedert sich in die Planungsräume Rollbergesiedlung und Lübarser Straße (siehe Abb. 1). Die Bezirksregion umfasst eine Fläche von 1,64 km² und ist damit die zweitkleinste in Reinickendorf.

Im Westen, Norden und Nordosten grenzt die Bezirksregion an die BZR Nord 2 - Waidmannslust/ Wittenau/Lübars. Im Südwesten verläuft die Grenze der BZR Rollbergesiedlung parallel zum Verlauf der S-Bahn-Trasse. Süd-/südöstlich liegt die BZR MV Nord.

Abb. 1: Lage der BZR Rollbergesiedlung



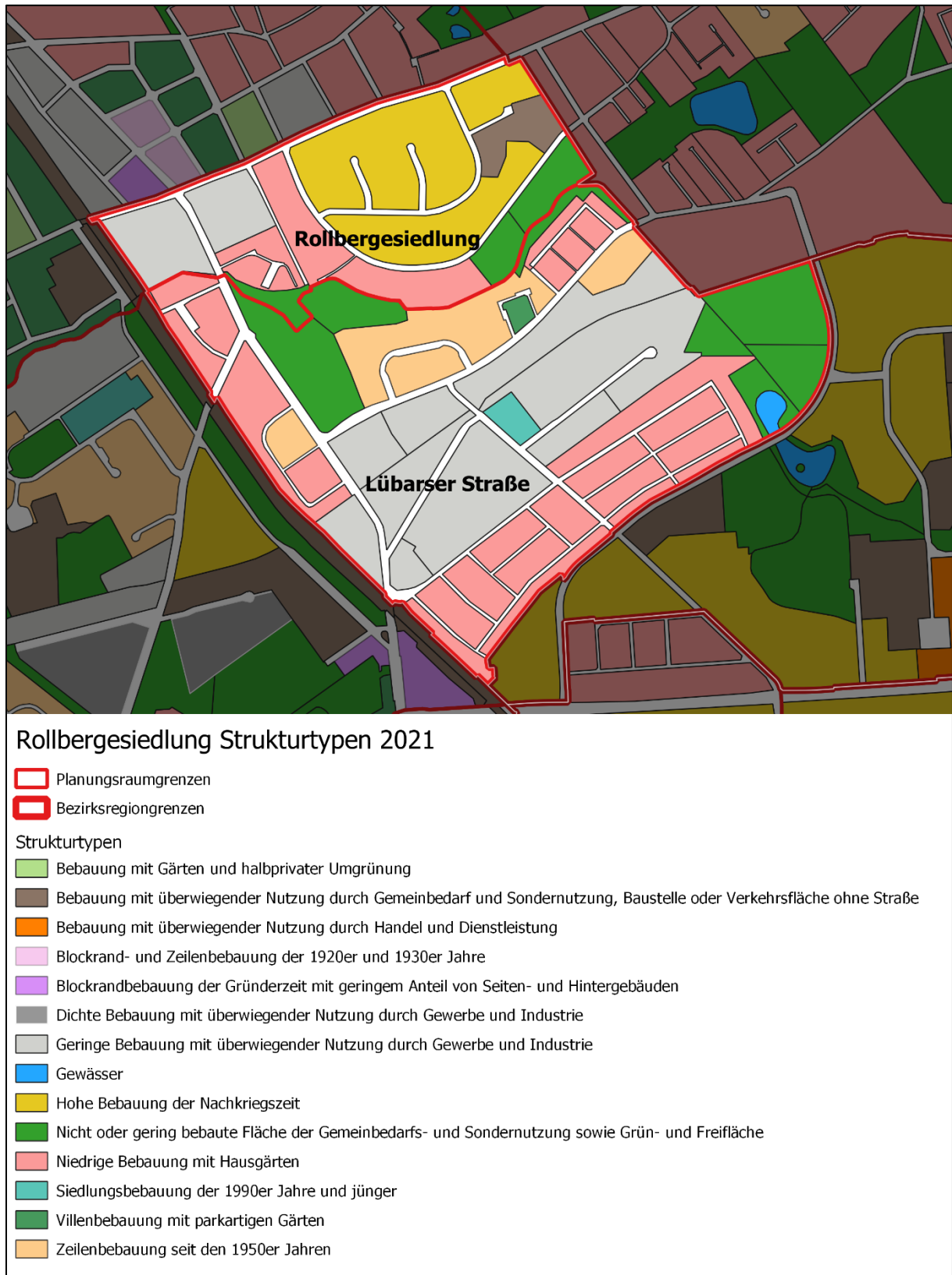
Quelle: Eigene Darstellung nach Daten aus dem Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021) (Urheber: AFS Berlin-Brandenburg), WebAtlas Berlin

Gebietsbeschreibung

Die Stadtstruktur des PLR Rollbergesiedlung ist insbesondere durch hochgeschossigen Großsiedlungsbau der 1960er bis 1990er Jahre geprägt (siehe Abb. 2). Außerdem befinden sich im Planungsraum Einfamilienhäuser, Gemeinbedarfsflächen sowie im Nordwesten Gewerbe- und Industrieflächen mit geringer Bebauung.

Der PLR Lübarser Straße hat in seinem Zentrum eine große Gewerbe- und Industriefläche mit geringer Bebauung. Zudem ist der Planungsraum durch Zeilenbebauung der 1950er Jahre, Siedlungsbau der 1990er Jahre und jünger, Einfamilienhausgebiete und Kleingartenkolonien geprägt.

Abb. 2: Stadtstruktur



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021) (Urheber: AFS Berlin-Brandenburg), Stadtstruktur 2021 (Umweltatlas)

2 DEMOGRAPHISCHE STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

2.1 Einwohnerentwicklung

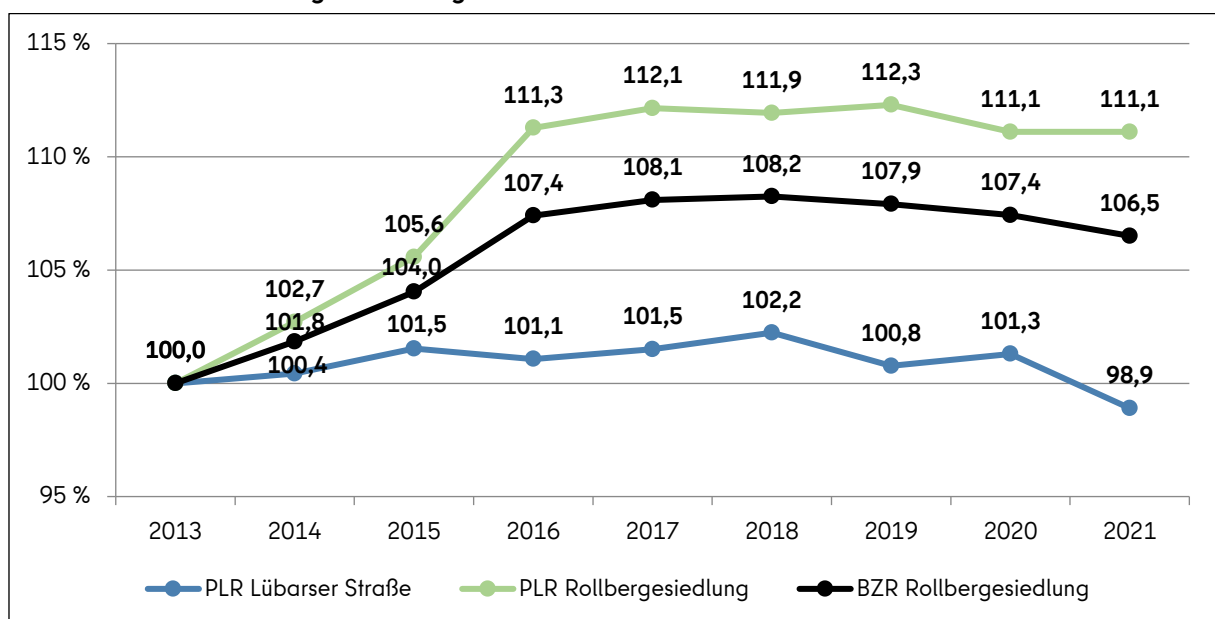
In der BZR Rollbergesiedlung lebten am 31.12.2021 genau 9.153 Einwohnerinnen und Einwohner (EW) (siehe Tab. 1). Damit ist sie bezogen auf die Bevölkerungszahl die kleinste Bezirksregion Reinickendorfs. Ungefähr 3,4 % der EW des Bezirks leben dort. Daraus ergibt sich eine EW-Dichte von ca. 5.598 EW/km². Die BZR Rollbergesiedlung liegt folglich im Mittelfeld der am dichtesten besiedelten Bezirksregionen in Reinickendorf. Etwa zwei Drittel der EW der Bezirksregion wohnen im PLR Rollbergesiedlung. Der Frauenanteil in der Bezirksregion liegt bei 50,1 % und damit etwas unter dem Berliner Vergleichswert. In der Bezirksregion fand zwischen 2016 und 2021, im Gegensatz zu Reinickendorf und Berlin, ein Bevölkerungsrückgang statt (-0,8 %). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang im PLR Lübarser Straße zurückzuführen. Während die Bevölkerungsanzahl dort im Vergleich zum Jahr 2016 um 2,1% geschrumpft ist, hat sie sich im PLR Rollbergesiedlung nur minimal um 0,2 % reduziert. Abb. 3 verdeutlicht, dass ein Großteil des Bevölkerungsrückgangs im PLR Lübarser Straße insbesondere zwischen 2020 und 2021 erfolgte und damit sogar hinter das Niveau von 2013 zurückfiel.

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung

räumliche Ebene	EW gesamt absolut	Veränderung der EW zum Vorjahr in %	Veränderung der EW zu vor 5 Jahren in %	EW weiblich absolut	weiblicher Anteil in %	Veränderung des weiblichen Anteils zum Vorjahr in %	Veränderung des weiblichen Anteils zu vor 5 Jahren in %
PLR Lübarser Straße	3.233	-2,3	-2,1	1.645	50,9	0,1	0,5
PLR Rollbergesiedlung	5.920	0,0	-0,2	2.945	49,7	-0,3	0,0
BZR Rollbergesiedlung	9.153	-0,9	-0,8	4.590	50,1	-0,2	0,0
Reinickendorf	265.772	-0,1	1,5	134.602	50,6	-0,1	-0,4
Berlin	3.775.480	0,1	2,9	1.907.322	50,5	0,0	-0,1

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

Abb. 3: Relative Bevölkerungsentwicklung seit 2013



Quelle: Eigene Darstellung nach AFS Berlin-Brandenburg

2.2 Altersstruktur

Das Durchschnittsalter in der Bezirksregion beträgt 43,1 Jahre (siehe Tab. 2). Der Anteil unter 18-Jähriger an der Gesamtbevölkerung liegt in der Bezirksregion bei knapp einem Fünftel (20,7 %) und damit über den Vergleichswerten von Reinickendorf (17,0 %) und Berlin (16,3 %). Hier wird im bezirks- und berlinweiten Vergleich eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen. Der genauere Blick auf die zwei Planungsräume der Region zeigt jedoch deutliche Unterschiede in der Alterszusammensetzung. Im PLR Rollbergesiedlung liegt der Anteil unter 18-Jähriger bei 25,7 %, während er im PLR Lübarser Straße nur 11,5 % beträgt. Zwischen 2016 und 2021 hat der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in der Bezirksregion überdurchschnittlich stark um 0,8 % zugenommen.

Der Anteil 65-Jähriger und älterer an allen EW ist in der Bezirksregion mit 22,7 % nur geringfügig niedriger als in Reinickendorf (23,4 %), aber höher als in Berlin (19,2 %). Im berlinweiten Vergleich wird hier daher Aufmerksamkeit empfohlen. Die Werte in den Planungsräumen variieren auch hier stark. Im PLR Rollbergesiedlung liegt der Anteil bei vergleichsweise geringen 17,4 % und ist zwischen 2016 und 2021 um 1,1 % gesunken. Dahingegen liegt der Anteil im PLR Lübarser Straße bei vergleichsweise hohen 32,4 % und ist zwischen 2016 und 2021 nur minimal um 0,2 % zurückgegangen.

Tab. 2: Durchschnittsalter und Entwicklung ausgewählter Altersgruppen

räumliche Ebene	Durchschnittsalter (Jahre)	unter 18-Jährige EW absolut	B1 - Anteil unter 18-Jähriger an allen EW in %	Veränderung des Anteils unter 18-Jähriger an allen EW in % (2016 - 2021)	65-Jährige und ältere EW absolut	B2 - Anteil 65-Jähriger und älter an allen EW in %	Veränderung des Anteils 65-Jähriger und älterer an allen EW in % (2016 - 2021)
PLR Lübarser Straße	51,0	373	11,5	0,8	1.046	32,4	-0,2
PLR Rollbergesiedlung	38,8	1.520	25,7	0,7	1.033	17,4	-1,0
BZR Rollbergesiedlung	43,1	1.893	20,7	0,8	2.079	22,7	-0,8
Reinickendorf	44,8	45.259	17,0	0,2	62.212	23,4	-0,4
Berlin	42,9	615.031	16,3	0,6	723.253	19,2	0,1

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

Tab. 3: Ausgewählte Altersgruppen in absoluten Zahlen

räumliche Ebene	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
PLR Lübarser Straße	127	183	63	224	1.009	581	696	350
PLR Rollbergesiedlung	510	758	252	497	2.256	614	673	360
BZR Rollbergesiedlung	637	941	315	721	3.265	1.195	1.369	710
Reinickendorf	15.443	22.575	7.241	19.369	100.441	38.491	41.358	20.854
Berlin	222.650	302.236	90.145	261.529	1.675.034	500.633	486.102	237.151

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

Tab. 4 stellt die prozentuale Verteilung ausdifferenzierterer Altersgruppen dar. Auffällig ist der deutlich höhere Anteil jüngerer EW (0 bis unter 25 Jahre) in der Bezirksregion im Vergleich zu

Reinickendorf und Berlin. Bedingt ist dies durch den hohen Anteil dieser Altersgruppe im PLR Rollbergesiedlung. Der Anteil der 25 bis unter 55-Jährigen liegt in der Bezirksregion knapp 9 % unterhalb des Berliner Wertes. Der Anteil älterer Altersgruppen ab 65 Jahren ist höher als in der gesamten Stadt, liegt allerdings leicht unterhalb des Anteils im Bezirk.

Tab. 4: Anteil ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung in %

räumliche Ebene	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
PLR Lübarser Straße	3,9	5,7	1,9	6,9	31,2	18,0	21,5	10,8
PLR Rollbergesiedlung	8,6	12,8	4,3	8,4	38,1	10,4	11,4	6,1
BZR Rollbergesiedlung	7,0	10,3	3,4	7,9	35,7	13,1	15,0	7,8
Reinickendorf	5,8	8,5	2,7	7,3	37,8	14,5	15,6	7,8
Berlin	5,9	8,0	2,4	6,9	44,4	13,3	12,9	6,3

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

Die in Tab. 5 dargestellten Veränderungen dieser Altersgruppen zwischen 2016 und 2021 zeigen auf, wie in der Bezirksregion in Bezug auf die Gesamtbevölkerung insbesondere die Anteile der 25- bis unter 55-Jährigen sowie die 65- bis unter 80-Jährigen vergleichsweise stark abgenommen haben. Der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen sowie der Hochbetagten ab 80 Jahren hat sich währenddessen vergleichsweise deutlich vergrößert. Die restlichen Altersgruppen verzeichnen nur leichte Steigerungen bzw. einen minimalen Rückgang.

Tab. 5: Veränderung des Anteils ausgewählter Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung zwischen 2016 und 2021 in %

räumliche Ebene	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
PLR Lübarser Straße	0,4	1,1	-0,6	0,7	-4,8	3,4	-3,1	2,9
PLR Rollbergesiedlung	0,5	0,0	0,3	-0,2	-0,1	0,5	-2,8	1,8
BZR Rollbergesiedlung	0,5	0,4	-0,1	0,2	-1,7	1,5	-2,9	2,2
Reinickendorf	0,1	0,3	-0,2	-0,1	-1,3	1,7	-2,3	1,9
Berlin	0,0	0,5	0,1	-0,2	-1,7	1,3	-1,3	1,4

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

Die jährliche Anzahl der Kinder unter einem Jahr ist in der Bezirksregion zwischen 2017 und 2021 im Trend gesunken (siehe Tab. 6). In den Jahren 2017 und 2018 war die Anzahl der Säuglinge mit 117 bzw. 119 deutlich höher als in den anderen Jahren. 2021 ist die Anzahl der unter 1-Jährigen in der Bezirksregion auf 84 gefallen.

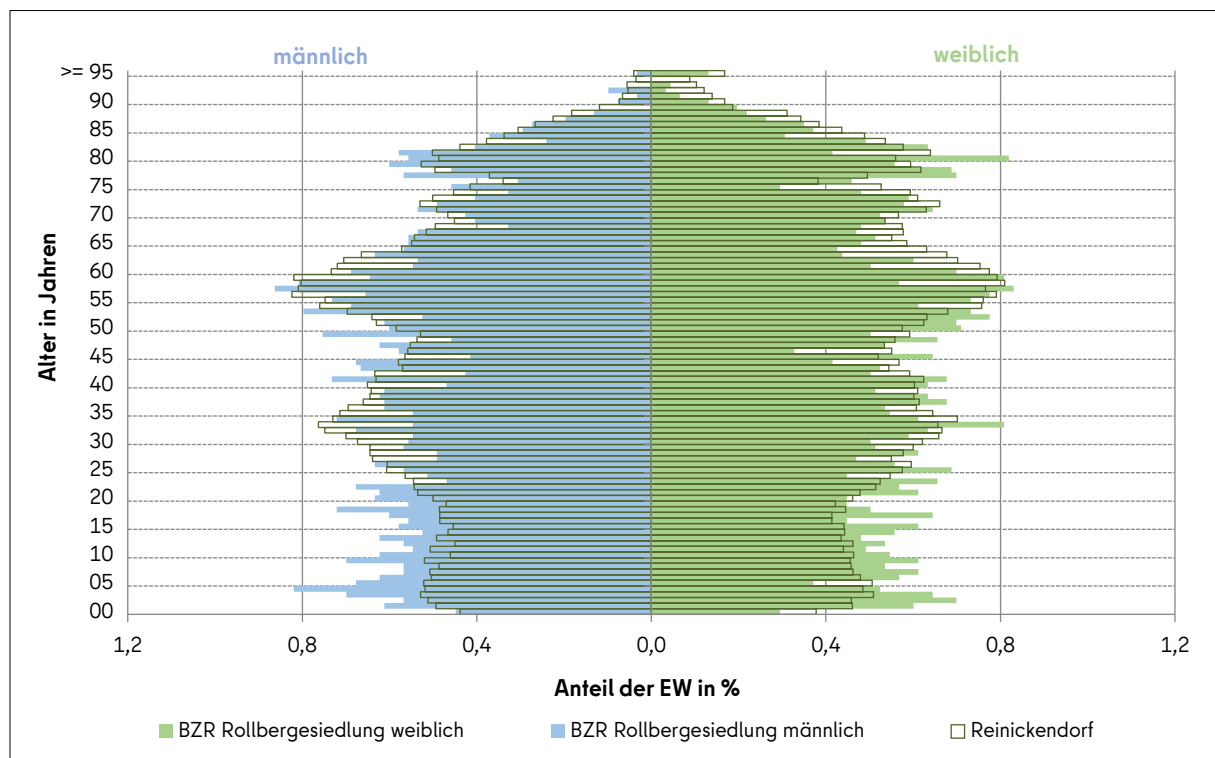
Tab. 6: Anzahl der Kinder unter einem Jahr von 2017-2021

räumliche Ebene	2017	2018	2019	2020	2021
PLR Lübarser Straße	16	24	20	21	21
PLR Rollbergesiedlung	101	95	83	82	63
BZR Rollbergesiedlung	117	119	103	103	84
Reinickendorf	2.654	2.683	2.593	2.492	2.520
Berlin	39.930	39.521	38.769	37.872	38.311

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

Die Bevölkerungspyramide (siehe Abb. 4) veranschaulicht die Altersverteilung der Frauen und Männer in Bezirksregion und Bezirk auf Basis des jeweiligen Anteils an der Gesamtanzahl der EW. Beispielsweise ist ersichtlich, dass in der Bezirksregion ein vergleichsweise deutlich größerer Anteil an jüngeren EW unter 25 Jahren lebt. Daraus ergibt sich auch die unterschiedliche Pyramidenform. Ähnelt die Pyramide des Bezirks eher der in Industriestaaten oft verbreiteten Urnenform, scheint sich die Pyramide der Bezirksregion in die sogenannte Bienenstockform zu entwickeln. Sie wird erreicht, wenn die Geburtenzahlen über einen längeren Zeitraum bei gleichbleibender Lebenserwartung hoch sind (GeoHilfe 2022).

Abb. 4: Bevölkerungspyramide



Quelle: Eigene Darstellung nach AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

2.3 Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund

Statistiken zum Migrationshintergrund der Bevölkerung eines Sozialraumes geben insbesondere Hinweise auf die Rahmenbedingungen unterschiedlichster Einrichtungen, wie zum Beispiel von Bildungs-, Betreuungs- und Dienstleistungseinrichtungen jedweder Art. Es wird unterschieden zwischen „Ausländischen Personen“ und „Deutschen mit Migrationshintergrund“. Als „Ausländische Personen“ gelten diejenigen, die entweder keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, deren Staatszugehörigkeit unbekannt ist oder die staatenlos sind. Das Merkmal „Migrationshintergrund“ wird auf Grundlage der Angaben zu Staatsbürgerschaft und Geburtsland im Einwohnermelderegister erstellt. Als „Deutsche mit Migrationshintergrund“ gelten demnach Personen die

- im Ausland geboren wurden oder
- eine zweite Staatsbürgerschaft besitzen oder
- ein Einbürgerungskennzeichen besitzen oder

- ein Optionskennzeichen besitzen (im Inland geborene Kinder ausländischer Eltern erhalten seit 1.1.2000 unter bestimmten Voraussetzungen zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit; Optionsregelung) oder
- unter 18 Jahren sind, keine eigenen Migrationsmerkmale besitzen, aber einen Elternteil haben, der an derselben Adresse wohnt und außerhalb Deutschlands geboren wurde oder ein Einbürgerungskennzeichen besitzt.

Ist folgend von „EW mit Migrationshintergrund“ die Rede, werden beide eben beschriebenen Gruppen („Ausländische Personen“ und „Deutsche mit Migrationshintergrund“) zu einer Gruppe zusammengefasst.

In der Bezirksregion haben 44,4 % der EW einen Migrationshintergrund (siehe Tab. 7). Das sind knapp 8 % mehr als im Bezirk (36,5 %) und in Berlin (36,6 %). Sowohl im bezirks- als auch berlinweiten Vergleich wird für diesen Indikator Aufmerksamkeit empfohlen. Während im PLR Rollbergesiedlung 51,7 % der EW einen Migrationshintergrund besitzen, sind es im PLR Lübarser Straße nur 30,8 %. Für den mit 25,9 % ebenfalls erhöhten Anteil ausländischer Personen an der Gesamtbevölkerung in der Bezirksregion wird im bezirks- und berlinweiten Vergleich ebenfalls Aufmerksamkeit empfohlen.

Tab. 7: Bevölkerung mit Migrationshintergrund

räumliche Ebene	Deutsche mit Migrationshintergrund absolut	Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund an allen EW in %	Ausländische Personen absolut	B6 - Anteil Ausländische Personen an allen EW in %	EW mit Migrationshintergrund absolut	B5 - Anteil EW mit Migrationshintergrund an allen EW in %
PLR Lübarser Straße	543	16,8	454	14,0	997	30,8
PLR Rollbergesiedlung	1.148	19,4	1.914	32,3	3.062	51,7
BZR Rollbergesiedlung	1.691	18,5	2.368	25,9	4.059	44,4
Reinickendorf	43.498	16,4	53.411	20,1	96.909	36,5
Berlin	569.972	15,1	811.334	21,5	1.381.306	36,6

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

Tab. 8 ist zu entnehmen, dass in der Bezirksregion etwas mehr als zwei Drittel (69,5 %) der unter 18-Jährigen einen Migrationshintergrund haben. Dieser Anteil ist deutlich höher als im Bezirk (58,1 %) und in Berlin (53,1 %). Von den 65-Jährigen und älteren haben 16,5 % einen Migrationshintergrund - ebenfalls höher als im Bezirk und in Berlin (13,6 % bzw. 16,1 %).

Tab. 8: Unter 18-Jährige sowie 65-Jährige und älter mit Migrationshintergrund

räumliche Ebene	unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund absolut	Anteil unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund an dieser Altersklasse in %	65-Jährige und älter mit Migrationshintergrund absolut	Anteil 65-Jährige und älter mit Migrationshintergrund an dieser Altersklasse in %
PLR Lübarser Straße	212	56,8	147	14,1
PLR Rollbergesiedlung	1.103	72,6	195	18,9
BZR Rollbergesiedlung	1.315	69,5	342	16,5
Reinickendorf	26.292	58,1	8.482	13,6
Berlin	326.877	53,1	116.304	16,1

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021

In Tab. 9 ist dargestellt, aus welchen Herkunftsgebieten die EW mit Migrationshintergrund der Bezirksregion stammen. Sie kommen vornehmlich aus der Türkei (16,3 %), aus Syrien (12,8 %), aus weiteren arabischen Ländern (11,4 %), aus Polen (12,2 %), aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (8,6 %) und aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion (6,7 %). Bei den EW mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren ergibt sich ein ähnliches Bild (siehe Tab. 10). Sie kommen insbesondere aus Syrien (19,1 %), aus weiteren arabischen Ländern (15,6 %), aus der Türkei (14,9 %), aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (8,7 %), aus Polen (7,1 %) und aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion (5,6 %).

Tab. 9: Anteil ausgewählter Herkunftsgebiete der EW mit Migrationshintergrund in %

räumliche Ebene	Türkei	Syrien	weitere arabische Länder	Polen	ehem. Jugoslawien	ehem. Sowjetunion
PLR Lübarser Straße	20,7	2,3	5,5	12,9	12,2	8,5
PLR Rollbergesiedlung	14,9	16,2	13,4	12,0	7,4	6,1
BZR Rollbergesiedlung	16,3	12,8	11,4	12,2	8,6	6,7
Reinickendorf	18,2	3,8	9,2	10,9	8,3	8,3
Berlin	13,3	3,6	8,3	8,1	6,6	11,1

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021; Anteil bezieht sich auf die Gesamtzahl an EW mit Migrationshintergrund

Tab. 10: Anteil ausgewählter Herkunftsgebiete der EW mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren in %

räumliche Ebene	Türkei	Syrien	weitere arabische Länder	Polen	ehem. Sowjetunion	ehem. Jugoslawien
PLR Lübarser Straße	14,2	2,8	7,1	11,3	9,9	19,3
PLR Rollbergesiedlung	15,0	22,2	17,2	6,3	4,8	6,6
BZR Rollbergesiedlung	14,9	19,1	15,6	7,1	5,6	8,7
Reinickendorf	18,6	4,9	13,5	7,6	7,5	8,5
Berlin	13,4	5,2	13,2	6,2	10,4	7,3

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021; Anteil bezieht sich auf die Gesamtzahl an EW mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren

2.4 Wanderungen

Der Wanderungssaldo gibt Hinweise auf demographisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Motive für Wanderungsentscheidungen können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, den Angebotsstrukturen sowie mit Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen (vgl. Beer et al. 2012, S. 64ff.). Während der Kernindikator C2 das Umzugsverhalten aller Altersgruppen darstellt, gibt der Kernindikator C3 Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern.

Der Wanderungssaldo für die Bezirksregion liegt bei -0,1 je 100 EW und damit unterhalb des Wertes für Reinickendorf und Berlin (jeweils 0,3 je 100 EW) (siehe Tab. 11). Demnach sind insgesamt etwas mehr Fort- als Zuzüge zu verzeichnen. In den Planungsräumen gibt es diesbezüglich erhebliche Unterschiede. Während in dem PLR Rollbergesiedlung mehr Zu- als Fortzüge zu verzeichnen sind (0,5 je 100 EW), verhält es sich im PLR Lübarser Straße umgekehrt (-1,1 je 100 EW).

Hinsichtlich des Wanderungsverhaltens von EW unter 6 Jahren ist in der Bezirksregion ein Wert von 4,6 je 100 EW zu verzeichnen - es ziehen also mehr Familien zu als fort. Der Wert ist deutlich größer als in Reinickendorf (0,7 je 100 EW) und Berlin (-1,2 je 100 EW). Die Unterschiede in den beiden Planungsräumen sind hier noch extremer. Im PLR Rollbergesiedlung kommt es zu einem verstärkten Familienzuzug (7,6 je 100 EW), wohingegen es im PLR Lübarser Straße zu einem verstärkten Familienfortzug (-7,9 je 100 EW) kommt.

Bei beiden Wanderungsindikatoren C2 und C3 ist zu erkennen, dass sie auf allen räumlichen Ebenen im Vergleich zum Jahr 2016 eine deutlich rückläufige Entwicklung genommen haben.

Tab. 11: Wanderungssaldo

räumliche Ebene	C2 - Wanderungssaldo			C3 - Wanderungssaldo der EW unter 6 Jahren		
	absolute Zahl	Indikatorwert (je 100 EW)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren	absolute Zahl	Indikatorwert (je 100 EW)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	-34	-1,1	-2,4	-10	-7,9	-10,4
PLR Rollbergesiedlung	28	0,5	-4,5	39	7,6	-3,4
BZR Rollbergesiedlung	-6	-0,1	-3,7	29	4,6	-4,8
Reinickendorf	696	0,3	-2,0	108	0,7	-3,6
Berlin	10.892	0,3	-1,3	-2.679	-1,2	-2,2

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

Das Wanderungsvolumen - also die Summe der Zu- und Fortzüge - ist in der Bezirksregion mit 17,3 je 100 EW niedriger als im Bezirk (23,6 je 100 EW) und in Berlin (23,1 je 100 EW) (siehe Tab. 12).

Tab. 12: Wanderungsvolumen (C4)

räumliche Ebene	absolute Zahl	Indikatorwert (je 100 EW)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	504	15,6	-1,8
PLR Rollbergesiedlung	1.084	18,3	-9,0
BZR Rollbergesiedlung	1.588	17,3	-6,5
Reinickendorf	62.828	23,6	-0,4
Berlin	872.904	23,1	-4,2

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

2.5 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognose dient den Fachplanerinnen und Fachplanern als Arbeits- und Orientierungshilfe für die Stadtentwicklung. Sie wird in regelmäßigen Abständen von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) für die Prognoseräume in drei Prognosevarianten erstellt (mittlere, obere und untere Variante). Als Ausgangslage für die Berechnungen dient das Einwohnermelderegister. Die BZR Rollbergesiedlung ist Teil des PGR Märkisches Viertel. Die aktuell gültige Bevölkerungsprognose bezieht sich auf den Zeitraum von 2021 bis 2040.

Laut der mittleren Variante der Bevölkerungsprognose ist im PGR Märkisches Viertel mit einem Anstieg der Bevölkerung zwischen 2021 und 2040 um 1,6 % (792 Personen) zu rechnen (siehe Tab.

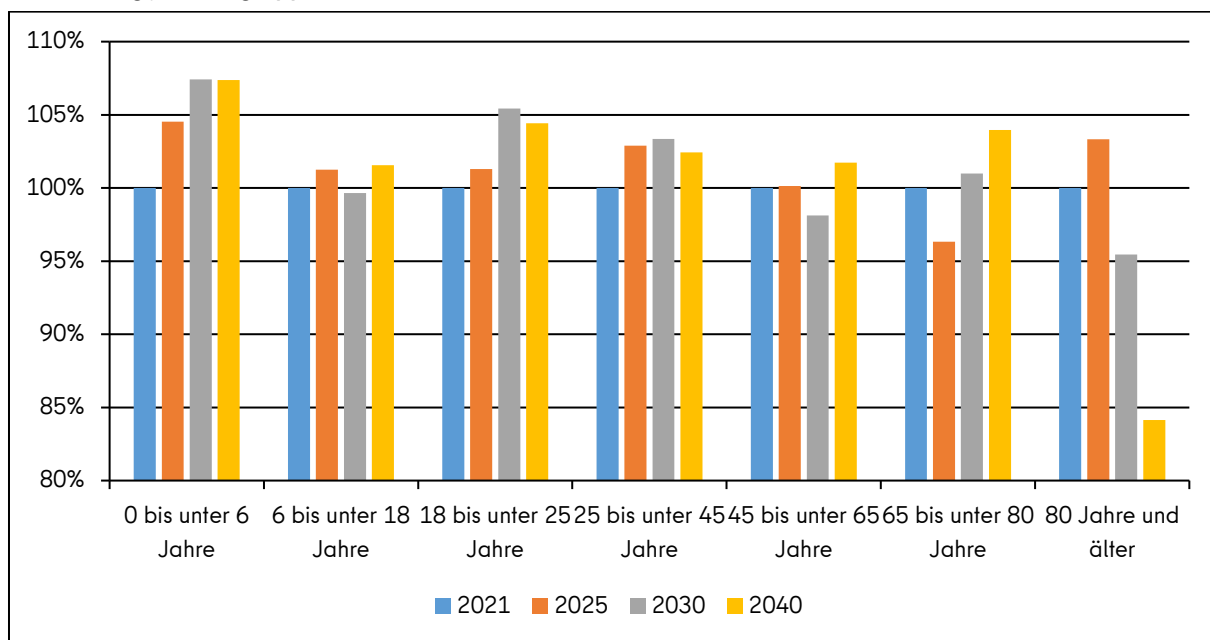
13). Insbesondere die Altersgruppen der 0- bis unter 6-Jährigen (+7,4 %), der 18- bis unter 25-Jährigen (+4,4 %) sowie der 65- bis unter 80-Jährigen (+4,0 %) werden voraussichtlich deutlich zunehmen. Ein starker Rückgang wird in der Altersgruppe der 80-Jährigen und älter erwartet (-15,9 %). Abb. 5 verdeutlicht, dass ein besonders starker Rückgang in dieser Altersgruppe zwischen 2030 und 2040 prognostiziert wird. Für die weiteren Altersgruppen werden geringe Steigerungen berechnet.

Tab. 13: Bevölkerungsprognose 2021-2040 nach Altersgruppen für den PGR Märkisches Viertel

Prognosejahr	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	gesamt
2021	3.554	7.744	4.095	12.253	11.677	6.843	3.432	49.598
2025	3.715	7.840	4.148	12.607	11.692	6.592	3.546	50.140
2030	3.818	7.717	4.317	12.664	11.458	6.911	3.276	50.161
2040	3.816	7.865	4.276	12.551	11.880	7.114	2.888	50.390
Veränderung 2040 gegenüber 2021 absolut	262	121	181	298	203	271	-544	792
Veränderung 2040 gegenüber 2021 in %	7,4	1,6	4,4	2,4	1,7	4,0	-15,9	1,6

Quelle: SenSBW, Datenstand: 13.12.2022; mittlere Prognosevariante

Abb. 5: Bevölkerungsprognose 2021-2040 für den PGR Märkisches Viertel - relative Veränderung der Bevölkerung je Altersgruppe



Quelle: Eigene Darstellung nach SenSBW, Datenstand: 13.12.2022; mittlere Prognosevariante

3 SOZIALE SITUATION

3.1 Einordnung im Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) wird regelmäßig von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen erstellt und dient als Instrument der Raubeobachtung in den Planungsräumen hinsichtlich der sozialen Lage der Bevölkerung. Berechnet werden jeweils der aktuelle Status sowie die Veränderung innerhalb von zwei Jahren. Die drei folgenden Status- und Dynamikindikatoren dienen dabei als Grundlage:

- Arbeitslosigkeit (Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an den 15-Jährigen bis unter Regelaltersgrenze) sowie die entsprechende Veränderung
- Transferbezug (Anteil der nicht arbeitslosen Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen nach SGB II und XII an den EW) sowie die entsprechende Veränderung
- Kinderarmut (Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den unter 15-Jährigen) sowie die entsprechende Veränderung

Nach der Berechnung der Status- und Dynamikindikatoren werden jeweils ein Status- und ein Dynamik-Index gebildet. Der Status-Index wird klassifiziert in hoch (1), mittel (2), niedrig (3) und sehr niedrig (4). Ein „hoher“ Status-Index sagt aus, dass eine geringe soziale Problemdichte bzw. ein hoher Sozialstatus vorliegt. Ein „sehr niedriger“ Status-Index hingegen macht deutlich, dass eine hohe soziale Problemdichte vorliegt, der Sozialstatus des betreffenden Raums also sehr niedrig ist. Der Dynamik-Index wird gegliedert in positiv (+), stabil (+/-) und niedrig (-). Ein „positiver“ Dynamik-Index sagt aus, dass die Betroffenheit mit sozialen Problemen im Betrachtungszeitraum von zwei Jahren abgenommen hat, eine „stabile“ Dynamik stellt dar, dass kaum Veränderung stattgefunden hat und ein „negativer“ Dynamik-Index zeigt die Zunahme sozialer Probleme auf. Die Überlagerung aller Klassen des Sozial- und des Dynamik-Index bildet schließlich den Gesamtindex Soziale Ungleichheit mit insgesamt 12 Ausprägungen (von Status hoch/Dynamik positiv 1 + bis hin zu Status sehr niedrig/Dynamik negativ 4 -).

Dem PLR Lübarser Straße wird im MSS 2021 (Datenstand: 31.12.2020) ein mittlerer Status mit stabiler Dynamik zugeordnet (siehe Tab. 14). Der Status ist seit dem Monitoring von 2015 unverändert. Gegenüber dem MSS von 2019 ist aktuell jedoch wieder eine stabile Entwicklungsdynamik erkennbar. Der PLR Rollbergesiedlung hat im MSS 2021 einen sehr niedrigen Status mit stabiler Entwicklungsdynamik. Status und Dynamik sind dort im Vergleich zum vorherigen Monitoring konstant geblieben.

Analog wird mit der gleichen Methode auf Ebene der Bezirksregionen ein Gesamtindex zur Verwendung als Kernindikator F5 berechnet. Die Bezirksregion hat demnach einen sehr niedrigen Status mit einer stabilen Dynamik. Bei diesem Indikator wird eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen.

Tab. 14: Gesamtindex Soziale Ungleichheit MSS 2015-2021

räumliche Einheit	MSS 2015 *	MSS 2017 **	MSS 2019	MSS 2021
PLR Lübarser Straße	2 +/-	2	2 -	2 +/-
PLR Rollbergesiedlung	4 -	4	4 +/-	4 +/-
BZR Rollbergesiedlung	k. A.	k. A.	k. A.	4 +/-

Quelle: SenSBW, Datenstand: 31.12.2014, 31.12.2016, 31.12.2018, 31.12.2020; * Werte gelten für alte Planungsräume bis zur LOR-Modifikation im Jahr 2021 (keine Unterschiede bei beiden Planungsräumen im Vergleich zu den aktuellen LOR-Grenzen); ** kein Dynamik-Index aufgrund methodischer Umstellungen und Rückberechnungen von Daten verfügbar

In der Bezirksregion ist laut MSS 2021 ein Anteil von 8,3 % arbeitslos (siehe Tab. 15). Zudem bezieht knapp ein Viertel (23,7 %) der EW Transferhilfen. Besonders hoch ist die Kinderarmut: Mehr als die Hälfte (56,8 %) der Kinder unter 15 Jahren ist auf den Bezug von Transferhilfen angewiesen. Alle drei Indikatoren sind in der Bezirksregion damit deutlich erhöht - in Bezug auf den Transferbezug und die Kinderarmut sogar etwa doppelt so hoch wie in Berlin. Auf Ebene der Planungsräume sind die Werte im PLR Rollbergesiedlung dabei durchgängig um ein Vielfaches höher als im PLR Lübarser Straße.

Tab. 15: Statusindikatoren MSS 2021

räumliche Einheit	Statusindikator 1 Anteil Arbeitslose (SGB II) in %	Statusindikator 3 Anteil Transferbezug (SGB II und XII) in %	Statusindikator 4 Anteil Transferbezug (SGB II) unter 15 Jahre in %
PLR Lübarser Straße	4,1	7,8	21,5
PLR Rollbergesiedlung	10,6	32,5	65,2
BZR Rollbergesiedlung	8,3	23,7	56,8
Reinickendorf	5,8	13,7	33,5
Berlin	5,4	11,8	26,9

Quelle: SenSBW, Datenstand: 31.12.2020

Die Dynamikindikatoren 3 und 4 weisen auf Verbesserungen im Zeitraum 2019/2020 im Gebiet hin (siehe Tab. 16). Der Anteil des Transferbezugs ist um 1,7 % und der Anteil des Transferbezugs bei den unter 15-Jährigen um 1,3 % zurückgegangen. Der Arbeitslosenanteil hat sich jedoch um 1,2 % erhöht. Ähnliche Entwicklungen sind bei allen drei Indikatoren auch im gesamten Bezirk und in Berlin zu erkennen.

Tab. 16: Dynamikindikatoren MSS 2021

räumliche Einheit	Dynamikindikator 1 Veränderung Anteil Arbeitslose (SGB II) 2019/2020 in %	Dynamikindikator 3 Veränderung Anteil Transferbezug (SGB II und XII) 2019/2020 in %	Dynamikindikator 4 Veränderung Anteil Transferbezug (SGB II) unter 15 Jahre 2019/2020 in %
PLR Lübarser Straße	0,2	-0,4	-0,6
PLR Rollbergesiedlung	1,6	-2,4	-1,0
BZR Rollbergesiedlung	1,2	-1,7	-1,3
Reinickendorf	1,1	-1,4	-2,6
Berlin	1,2	-1,0	-1,4

Quelle: SenSBW, Datenstand: 31.12.2020

3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Die Kernindikatoren D1 und D2 geben einen Hinweis auf die soziale Lage der EW im erwerbsfähigen Alter, wie auch auf die Attraktivität eines Wohnorts für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Ist der Arbeitslosenanteil eines Sozialraums hoch oder können steigende Tendenzen festgestellt werden, ist längerfristig mit sinkender Kaufkraft, einem sinkenden Sozialstatus des Gebiets, höheren Armutsrissen für die Bevölkerung und steigenden Anforderungen an Unterstützungsmaßnahmen durch soziale Dienste zu rechnen (vgl. Beer et al. 2012, S. 67f.).

In der Bezirksregion gehen knapp die Hälfte (49,4 %) der EW zwischen 15 und 65 Jahren einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach (siehe Tab. 17). Das sind 4,4 % weniger als in Reinickendorf und 6,7 % weniger als in Berlin. Der Arbeitslosenanteil liegt in der Bezirksregion bei 8,1 %. Er ist damit deutlich höher als im Bezirk (5,2 %) und in Berlin (5,1 %). Im Vergleich zu 2016 ist der Anteil in der Bezirksregion konstant geblieben. Auf Planungsebene ist der Arbeitslosenanteil im PLR Rollbergesiedlung mit 10,2 % um etwa das 2,5-fache größer als im PLR Lübarser Straße. Für beide Kernindikatoren D1 und D2 wird sowohl im bezirks- als auch berlinweiten Vergleich eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen.

Tab. 17: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitslose

räumliche Ebene	D1 - Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre			D2 - Anteil Arbeitslose nach SGB II an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre		
	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	1.021	53,3	-	76	4,0	-0,1
PLR Rollbergesiedlung	1.736	47,4	-	375	10,2	-0,1
BZR Rollbergesiedlung	2.757	49,4	-	451	8,1	0,0
Reinickendorf	90.398	53,8	-	8.816	5,2	-0,6
Berlin	1.445.309	56,1	-	130.076	5,1	-0,2

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021; Anwendung Regelaltersgrenze

3.3 Transferabhängigkeit

Der Kernindikator D4 verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

In der Bezirksregion lebt fast ein Drittel (32,2 %) der EW unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II (siehe Tab. 18). Der Anteil ist damit deutlich höher als im Bezirk (19,0 %) und mehr als doppelt so hoch wie in Berlin (15,4 %). Folglich wird hier im bezirks- und berlinweiten Vergleich eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen. Im PLR Rollbergesiedlung ist der Anteil mit 41,3 % um etwa das Vierfache größer als im PLR Lübarser Straße (12,1 %). Im Vergleich zu 2016 hat sich der Anteil in der Bezirksregion aber um 3,5 % reduziert.

Tab. 18: Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an EW unter 65 Jahren (D4)

räumliche Ebene	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	268	12,1	-0,1
PLR Rollbergesiedlung	2.039	41,3	-5,3
BZR Rollbergesiedlung	2.307	32,2	-3,5
Reinickendorf	39.273	19,0	-3,6
Berlin	474.447	15,4	-3,4

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021; Anwendung Regelaltersgrenze

3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Die Kernindikatoren D3, D5, E8 und E9 geben Hinweise auf die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen in der Bezirksregion. Kindern und Jugendlichen, die in finanziell belasteten Verhältnissen aufwachsen, ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen von Gleichaltrigen oftmals versperrt oder erschwert – beispielsweise in den Bereichen Freizeit, Kultur und Sport. Sind die Indikatorenwerte als hoch einzustufen, sollten verstärkt Maßnahmen zur Minderung der Benachteiligungen auf allen Ebenen erfolgen (vgl. Beer et al. 2012, S. 69ff.).

In der Bezirksregion sind 4,2 % der 15- bis 25-Jährigen arbeitslos (siehe Tab. 19). Das sind mehr als in Reinickendorf (2,8 %) und in Berlin (3,1 %). Der Anteil ist im Vergleich zu 2016 um 0,9 % angestiegen. Zudem wächst mehr als die Hälfte (53,7 %) aller unter 15-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II auf. Das ist ein deutlich höherer Anteil als im Bezirk (32,2 %) und mehr als doppelt so hoch wie in Berlin (25,4 %). Daher wird hier im bezirks- und berlinweiten Vergleich eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen. In den letzten fünf Jahren ist dieser Anteil jedoch um 5,9 % zurückgegangen. Die hohen Werte für die Bezirksregion bei beiden Indikatoren beruhen insbesondere auf den Umständen im PLR Rollbergesiedlung, der jeweils deutlich höhere Anteile als der PLR Lübarser Straße aufweist.

Tab. 19: Jugendarbeitslosigkeit und Kinderarmut

räumliche Ebene	D3 - Anteil Arbeitslose nach SGB II unter 25 Jahren an EW im Alter von 15 bis unter 25 Jahren			D5 - Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren		
	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	6	2,1	-	57	18,4	1,4
PLR Rollbergesiedlung	37	4,9	0,7	790	62,3	-6,6
BZR Rollbergesiedlung	43	4,2	0,9	847	53,7	-5,9
Reinickendorf	745	2,8	0,0	12.231	32,2	-5,5
Berlin	10.985	3,1	0,0	133.362	25,4	-5,1

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

Des Weiteren erhalten 3,6 % der Kinder und Jugendlichen unter 21 Jahren in der Bezirksregion Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII (siehe Tab. 20). Der Wert ist etwa auf dem Niveau von Reinickendorf (3,5 %) und Berlin (3,1 %). Im Vergleich zu 2016 ist der Anteil um 0,4 % gewachsen. Der Anteil der unter 18-Jährigen, der in einem alleinerziehenden Haushalt mit SGB-II-Bezug lebt, ist mit 20,9 % deutlich höher als im Bezirk (13,3 %) und fast doppelt so hoch wie in Berlin (11,1 %). Folglich wird eine hohe Aufmerksamkeit im bezirks- und berlinweiten Vergleich empfohlen. Im Zeitraum zwischen 2016 und 2021 ist der Wert nur um 0,6 % gesunken, während der Rückgang in Reinickendorf (-2,7 %) und in Berlin (-2,4 %) deutlicher ausfiel. Der PLR Rollbergesiedlung weist hier mit 23,6 % einen mehr als doppelt so hohen Anteil wie der PLR Lübarser Straße (9,9 %) auf.

Tab. 20: Hilfen zur Erziehung und Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften

räumliche Ebene	E8 - Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren			E9 - Anteil minderjähriger unverheirateter Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an EW unter 18 Jahren		
	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	-	-	-	37	9,9	-0,6
PLR Rollbergesiedlung	-	-	-	359	23,6	-0,5
BZR Rollbergesiedlung	78	3,6	0,4	396	20,9	-0,6
Reinickendorf	1.861	3,5	0,3	6.038	13,3	-2,7
Berlin	21.933	3,1	-0,5	68.249	11,1	-2,4

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

3.5 Soziale Situation von Seniorinnen und Senioren

Der Indikator D6 zeigt auf, wie viele EW im Alter von 65 Jahren und älter gemessen an allen EW dieser Altersgruppe Transferleistungen in Form von Grundsicherung nach SGB XII beziehen.

In der Bezirksregion sind 7,1 % der Seniorinnen und Senioren von Altersarmut betroffen (siehe Tab. 21). Dies ist ein deutlich größerer Anteil als im gesamten Bezirk (5,3 %) und etwas größer als in Berlin (6,7 %). In den Planungsräumen unterscheiden sich die Werte deutlich voneinander. Im PLR Rollbergesiedlung ist der Anteil mit 11,7 % knapp fünf Mal höher als im PLR Lübarser Straße (2,6 %).

Tab. 21: Anteil Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter an EW dieser Altersgruppe (D6)

räumliche Ebene	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	27	2,6	-
PLR Rollbergesiedlung	120	11,7	-
BZR Rollbergesiedlung	147	7,1	-
Reinickendorf	3.295	5,3	-
Berlin	48.416	6,7	-

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

4 BILDUNGSSITUATION

4.1 Vorschulische Bildung

In Kindertagesbetreuungseinrichtungen werden Kinder frühzeitig hinsichtlich ihres Bildungswegs und ihres sozialen Verhaltens gefördert. Der Kernindikator A6 zeigt auf, inwiefern die Betreuungsmöglichkeiten in Kindertagesstätten in Anspruch genommen werden. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität zu.

In der Bezirksregion werden 57,6 % der Kinder unter 7 Jahren in einer Kindertagesstätte betreut (siehe Tab. 22). Zwischen 2016 und 2021 hat sich der Anteil um 2,3 % erhöht. In Reinickendorf (63,1 %) und Berlin (66,2 %) ist der Anteil jedoch höher, weshalb im bezirks- und berlinweiten Vergleich eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen wird.

Tab. 22: Anteil betreuter Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (A6)

räumliche Ebene	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
BZR Rollbergesiedlung	430	57,6	2,3
Reinickendorf	11.386	63,1	2,8
Berlin	171.163	66,2	3,2

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

Daten zu den Kernindikatoren „E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschulungskindern“ sowie „E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschulungskindern“ liegen aktuell nicht vor. Beide Indikatoren werden im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen erfasst, die in den vergangenen Jahren aufgrund der Covid-19-Pandemie größtenteils ausgefallen sind. Daher ist die Datenlage aus diesem Bereich zurzeit nur sehr lückenhaft und es werden keine aktuellen Daten veröffentlicht.

4.2 Schulische Bildung

Die Kernindikatoren E5 und E6 werden herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator E5 sagt aus, wie viele Kinder zu Hause eine nicht deutsche Mutter- bzw. Familiensprache sprechen. Der Indikator allein sagt zunächst nichts darüber aus, ob bei den Kindern in der deutschen Sprache Defizite bestehen. Der Indikator E6 stellt dar, wie viele Schulkinder an den öffentlichen Grundschulen der Bezirksregion von den Lernmittelkosten befreit sind. Er weist auf die Einkommensarmut der Kinder und Familien in der Bezirksregion hin und auf damit einhergehende erschwerte Lernbedingungen (vgl. Beer et al. 2012, S. 77f.).

Etwas mehr als drei Viertel (76,3 %) der Schulkinder an öffentlichen Grundschulen in der Bezirksregion haben keine deutsche Herkunftssprache (siehe Tab. 23). Das sind rund 26 % mehr als im gesamten Bezirk und gut 30 % mehr als in Berlin, weshalb hier Aufmerksamkeit empfohlen wird. Der Wert ist in den vergangenen fünf Jahren um knapp 6 % und damit deutlich stärker als in Reinickendorf und Berlin angestiegen. Fast neun von zehn Schulkindern (86,1 %) in der Bezirksregion sind von Lernmittelkosten befreit. Der Wert ist damit mehr als doppelt so hoch wie im gesamten Bezirk (40,8 %) und in Berlin (33,1 %). Hier wird eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen.

Zudem ist der Anteil in der Bezirksregion in den vergangenen fünf Jahren massiv um etwa 25 % gestiegen, während er im Bezirk und in der gesamten Stadt rückläufig war.

Tab. 23: Schulkinder nicht deutscher Herkunftssprache und Lernmittelkostenbefreiung

räumliche Ebene	E5 - Anteil Schulkinder nicht deutscher Herkunftssprache an den Schulkindern der öffentlichen Grundschulen			E6 - Anteil Schulkinder mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schulkindern der öffentlichen Grundschulen		
	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
BZR Rollbergesiedlung	264	76,3	6,2	298	86,1	24,8
Reinickendorf	6.726	50,7	0,9	5.408	40,8	-1,3
Berlin	76.110	45,5	1,5	55.311	33,1	-4,8

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

5 GESUNDHEITLICHE SITUATION

In Berlin gibt es mit Ausnahme der jährlichen Einschulungsuntersuchungen, in denen schulpflichtige Kinder vom bezirklichen Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) hinsichtlich ihres Gesundheitszustands sowie ihres sprachlichen, kognitiven und motorischen Entwicklungsstands untersucht werden, keine regelmäßige kleinräumige Datenbasis zur Gesundheitssituation. Ein Großteil dieser Einschulungsuntersuchungen ist in den vergangenen Jahren jedoch aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgefallen. Daher ist die Datenlage aus diesem Bereich zurzeit nur sehr lückenhaft und es werden keine aktuellen Daten veröffentlicht. Dies betrifft an dieser Stelle die Kernindikatoren „E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschulungskindern“ sowie „E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschulungskindern“.

6 WIRTSCHAFTS- UND GEWERBESTRUKTUR

Einzelhandel ist in der Bezirksregion insbesondere am Oranienamm im Einkaufszentrum „Nordmeile“ sowie an der Oranienburger Straße und an der Titiseestraße angesiedelt.

Laut der Statistik der Einzelhandels Bestandsdaten Berlin 2021 beträgt die Gesamtverkaufsfläche (inkl. Leerstand) in der Bezirksregion 26.155 m² (siehe Tab. 24). Drei Viertel dieser Flächen befinden sich im PLR Rollbergesiedlung. Mit 2,79 m² Verkaufsfläche je EW stehen den Menschen in der Bezirksregion überdurchschnittlich viel Verkaufsfläche zur Verfügung. Im Gesamtbezirk sind es 0,89 m²/EW.

Tab. 24: Verkaufsfläche im Einzelhandel

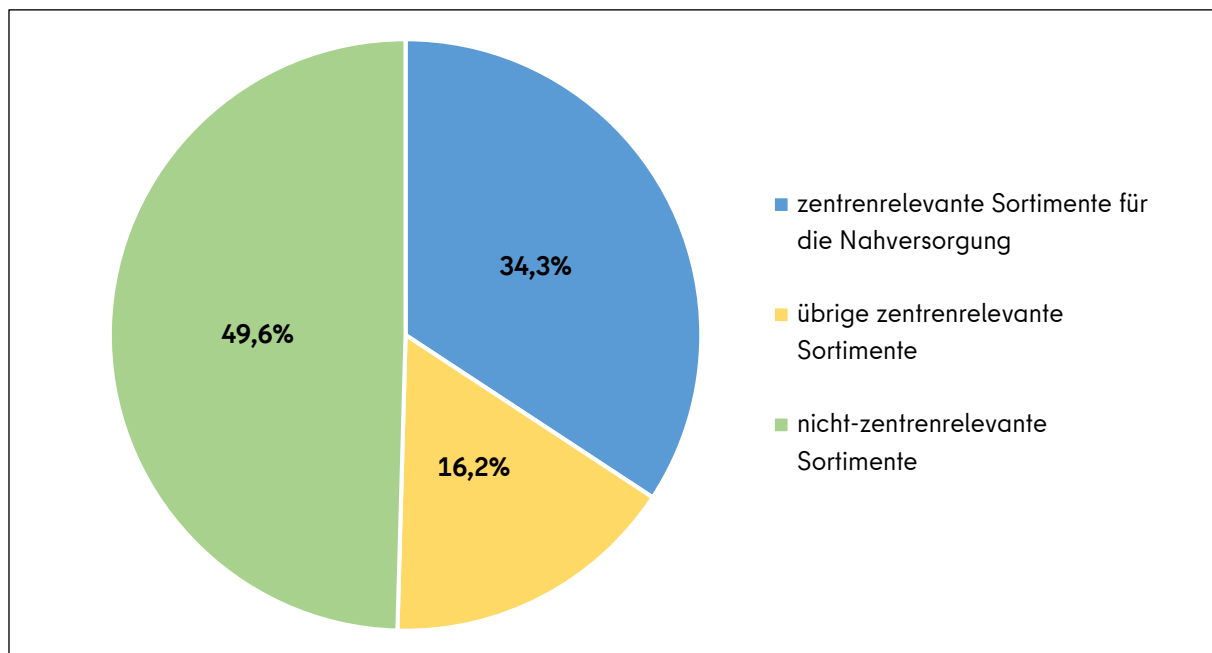
räumliche Ebene	Gesamtverkaufsfläche (m ²)	Gesamtverkaufsfläche ohne Leerstand (m ²)	Verkaufsfläche pro EW (m ² ; ohne Leerstand)
PLR Lübarger Straße	6.420	6.385	1,97
PLR Rollbergesiedlung	19.735	19.160	3,24
BZR Rollbergesiedlung	26.155	25.545	2,79
Reinickendorf	256.710	237.755	0,89

Quelle: SenStadtWohn, Einzelhandels-Bestandsdaten Berlin 2021, Datenstand 2021

Die Gesamtverkaufsfläche in der Bezirksregion lässt sich untergliedern in 49,6 % nicht-zentrenrelevante Sortimente, 34,3 % zentrenrelevante Sortimente für die Nahversorgung und 16,2 % übrige zentrenrelevante Sortimente (siehe Abb. 6).

Weitere Informationen zur Klassifizierung der Sortimente finden Sie hier: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/zentren/av_zentren-einzelhandel.pdf

Abb. 6: Anteile der Sortimente im Einzelhandel



Quelle: Eigene Darstellung nach SenStadtWohn, Einzelhandels-Bestandsdaten Berlin 2021, Datenstand: 2021

Die in Abb. 7 dargestellte Karte basiert auf Inhalten des Stadtentwicklungsplans Wirtschaft 2030. Dieser bildet den Rahmen, um potentielle Standorte für produzierende Wirtschaftsunternehmen

systematisch zu betrachten und langfristig zu sichern sowie neue Flächenpotentiale zu aktivieren. In der Bezirksregion befindet sich das EpB-Gebiet 9 „Oranienburger Straße“. Es umfasst eine Größe von 0,42 km² und liegt in unmittelbarer Nähe zu U-Bahn- und S-Bahn-Stationen. Es ist ein Inselstandort auf dem ein mittlerer Anteil verarbeitendes Gewerbe vorzufinden ist. Größere ansässige Unternehmen sind Advance Pharma (Aristo Pharma), Collonil Salzenbrodt, G-Elit, Knoch Recyclinghof, Planta Tabakmanufaktur, Vattenfall, ZF Lenksysteme (Bosch) sowie der GSG-Gewerbehof (vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2020, S. 128).

Abb. 7: EpB-Gebiet 9: Oranienburger Straße



Quelle: Eigene Darstellung nach SenStadtWohn, Datenstand 2020

7 WOHN-SITUATION

7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

In der Bezirksregion gibt es insgesamt 4.305 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngeländen (siehe Tab. 25). Davon sind 2.941 Wohnungen im Besitz der landeseigenen Gesellschaften (Berlinovo, DEGEWO, GESOBAU, GEWOBA, HOWOGE, Stadt und Land, WBM) - in diesem Fall in großer Mehrheit der GEWOBA. Das ist ein Anteil von 68,3 %. Dieser Wert ist etwa drei Mal so groß wie in Reinickendorf (20,3 %) bzw. Berlin (17,7 %). Beide Planungsgebiete unterscheiden sich dabei aber deutlich voneinander: Während im PLR Rollbergesiedlung 93,4 % der verfügbaren Wohnungen in Landesbesitz sind, sind es im von Eigenheimen geprägten PLR Lübarser Straße nur 28,5 %.

Tab. 25: Wohnungsbestand

räumliche Ebene	Wohnungen absolut	Wohnungen landeseigener Gesellschaften absolut	Anteil von Wohnungen landeseigener Gesellschaften an allen Wohnungen in %
PLR Lübarser Straße	1.672	477	28,5
PLR Rollbergesiedlung	2.633	2.464	93,4
BZR Rollbergesiedlung	4.305	2.941	68,3
Reinickendorf	133.210	26.995	20,3
Berlin	1.998.155	353.833	17,7

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021; Daten nur für alte Planungsgebiete bis zur LOR-Modifikation im Jahr 2021 verfügbar (jedoch keine Unterschiede bei den Planungsgebieten im Vergleich zu den aktuellen LOR-Grenzen)

Hohe Werte bei den Kernindikatoren A9 (Wohnungsumwandlungen) und A10 (Wohnungsverkäufe) weisen auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft, die Attraktivität eines Gebäudes und seines Umfeldes gewinnbringend zu nutzen. Sind die Werte hoch, kann es infolge der Umwandlungen und Verkäufe zur Verdrängung finanziell schwächerer EW kommen. Diesem Effekt kann mit geeigneten Maßnahmen zum Schutz der Mieterinnen und Mieter begegnet werden.

Während 2021 in Reinickendorf 5,2 von 1.000 Mietwohnungen und in Berlin 14,5 von 1.000 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt wurden, kam es in der Bezirksregion zu keinen Wohnungsumwandlungen (siehe Tab. 26). Jedoch wurden 1,6 Wohnungen je 1.000 Bestandswohnungen verkauft. Im Vergleich zum Gesamtbezirk und zu Berlin (3,4 bzw. 6,1 Verkäufe je 1.000 Wohnungen) ist der Wert sehr gering.

Tab. 26: Wohnungsumwandlungen und -verkäufe

räumliche Ebene	A9 - Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen			A10 - Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen		
	absolute Zahl	Indikatorwert (je 1.000 WE)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren	absolute Zahl	Indikatorwert (je 1.000 WE)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	0	0,0	0,0	7	4,2	2,4
PLR Rollbergesiedlung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
BZR Rollbergesiedlung	0	0,0	0,0	7	1,6	0,9
Reinickendorf	691	5,2	3,6	457	3,4	-1,7
Berlin	28.768	14,5	7,8	12.099	6,1	-0,7

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

7.2 Wohnlage, Mietentwicklung und Wohndauer

Bei der Bewertung der Wohnlage wird unterschieden in einfache, mittlere und gute Wohnlage. Laut dem AfS Berlin-Brandenburg werden sie wie folgt beschrieben:

Einfache Wohnlage: Umfasst Gebiete des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand (z. B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete) sowie mit starker Beeinträchtigung durch Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen betrifft es Gebiete mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand (z. B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z. B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.

Mittlere Wohnlage: Umfasst Gebiete des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand (z. B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete) und wenigen Grün- und Freiflächen. Ebenfalls betroffen sind Gebiete mit überwiegend offener Bauweise mit durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten, normalem Verkehrsanschluss und ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.

Gute Wohnlage: Umfasst Gebiete des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. Ebenfalls betroffen sind Gebiete mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.

In der Bezirksregion leben fast alle EW (95,0 %) in einfacher Wohnlage (siehe Tab. 27). Der Anteil ist fast doppelt so hoch wie im gesamten Bezirk (48,7 %) und fast dreimal so hoch wie in Berlin (32,2 %). Die restlichen 5,0 % der EW wohnen in mittlerer Wohnlage. Im Vergleich zu Bezirk und Berlin ist das folglich ein äußerst geringer Anteil. In einer guten Wohnlage leben in der Bezirksregion keine EW. Im Vergleich zu 2016 ist der Wohnort von einem massiven Anteil von etwa 70 % der EW von einer mittleren in eine einfache Wohnlage heruntergestuft worden. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung im PLR Rollbergesiedlung zurückzuführen. Dort haben sich die Anteile von einfacher und mittlerer Wohnlage seitdem fast vollständig umgekehrt.

Der Kernindikator C1 bezieht sich auf die EW, die seit mindestens fünf Jahren an derselben Adresse gemeldet sind und gibt Hinweise auf die Stabilität eines Sozialraums hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur. Zudem ist eine höhere Identifikation der EW, die länger an einem Ort wohnen, mit ihrem Umfeld wahrscheinlicher, als es bei EW zu vermuten ist, die nur kurze Zeit am selben Ort wohnen bleiben.

In der Bezirksregion wohnen etwas weniger als drei Viertel der EW (73,2 %) seit mindestens fünf Jahren an derselben Adresse (siehe Tab. 28). Der Wert liegt über den Vergleichswerten von Bezirk (69,9 %) und Berlin (66,0 %) und ist im Vergleich zu 2016 stark angestiegen (+14,2 %). Die Steigerungsrate wird dabei vor allem von der Entwicklung im PLR Rollbergesiedlung (+19,9 %) gestützt.

Tab. 27: Anteil der EW nach Wohnlage

räumliche Ebene	Einfache Wohnlage		Mittlere Wohnlage		Gute Wohnlage	
	EW absolut	Anteil in % (Veränderung zu vor 5 Jahren)*	EW absolut	Anteil in % (Veränderung zu vor 5 Jahren)*	EW absolut	Anteil in % (Veränderung zu vor 5 Jahren)*
PLR Lübarser Straße	2.781	86,0 (14,5)	452	14,0 (-14,5)	0	0,0 (0,0)
PLR Rollbergesiedlung	5.911	99,8 (99,8)	9	0,2 (-99,8)	0	0,0 (0,0)
BZR Rollbergesiedlung	8.692	95,0 (69,4)	461	5,0 (-69,4)	0	0,0 (0,0)
Reinickendorf	129.541	48,7 (-2,1)	103.009	38,8 (2,1)	32.386	12,2 (-0,2)
Berlin	1.215.753	32,2 (-8,0)	1.840.230	48,7 (5,6)	718.106	19,0 (2,7)

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2021; * Differenz zu 100 % konnte keiner Wohnlage zugeordnet werden

Tab. 28: Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse (C1)

räumliche Ebene	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	2.337	74,8	4,3
PLR Rollbergesiedlung	3.971	72,4	19,9
BZR Rollbergesiedlung	6.308	73,2	14,2
Reinickendorf	176.872	69,9	5,8
Berlin	2.371.019	66,0	3,8

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

Von der Investitionsbank Berlin werden jährlich die medianen Angebotsmieten auf Ebene der Planungsräume herausgegeben. Sie werden auf Grundlage der Inserate bei verschiedenen medialen Plattformen berechnet und stellen eine Annäherung an das tatsächliche Berliner Mietniveau dar (vgl. Investitionsbank Berlin 2022, S. 70).

Tab. 29 ist zu entnehmen, dass sowohl im PLR Lübarser Straße (7,00 €/m²) als auch im PLR Rollbergesiedlung (6,00 €/m²) die Angebotsmieten deutlich günstigere Preise aufweisen als in ganz Reinickendorf (8,99 €/m²) und in Berlin (10,55 €/m²).

Tab. 29: Angebotsmieten

räumliche Ebene	Median Angebotsmiete (nettokalt) in €/m ²
PLR Rollbergesiedlung	6,00
PLR Lübarser Straße	7,00
Reinickendorf	8,99
Berlin	10,55

Quelle: Investitionsbank Berlin, Datenstand: 2021

In der Bezirksregion sind derzeit keine Gebiete zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart oder zur Erhaltung der Zusammensetzung der Bevölkerung nach § 172 BauGB ausgewiesen. Gleiches gilt für Wohnungsneubaupotenziale laut Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2030 (vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2019).

8 SOZIALE INFRASTRUKTUR

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

Kindertagesstätten

In der Bezirksregion gibt es zum Stichtag 30.09.2022 sechs Kindertageseinrichtungen mit 413 angebotenen Plätzen (siehe Tab. 30 und Abb. 8). Die Kita der Ev. Felsen-Kirchengemeinde ist derzeit aufgrund von Baumaßnahmen ausgelagert und hat daher nur eine geringe Platzzahl belegt. Der Neubau des Kitagebäudes hat bereits begonnen. Die genehmigten/erlaubten Plätze enthalten teilweise noch ehemalige Hortplätze. Dadurch kann eine höhere Differenz zu den genehmigten und angebotenen Plätzen entstehen. Zum Stichtag 30.09.2022 sind die meisten Plätze belegt. Eine hohe Zahl an nicht-belegten Plätzen lässt auf Sanierungsmaßnahmen oder Personalmangel schließen.

Tab. 30: Kindertagesstätten

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität genehmigt	Kapazität angeboten	Kapazität belegt
Lübarser Straße	Kita/Kinder in Bewegung (KiB)	Schlitzer Str. 97, 13435	Kinder in Bewegung gGmbH Gemeinnützige Kindergarten-Trägergesellschaft des Berliner Sports	Sonstiger freier Träger	160	132	122
Lübarser Straße	Kita Wirbelwind	Wittenauer Str. 110E, 13435	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Öffentlicher Träger	86	86	69
Lübarser Straße	EKT - Schlumpfoase	Lübarser Str. 13, 13435	Schlumpfoase e. V.	Sonstiger freier Träger	20	20	18
Lübarser Straße	Kita Papageifisch	Wittenauer Str. 7, 13435	BfA gGmbH	Sonstiger freier Träger	25	25	20
Rollbergesiedlung	Kita Waldshuter Zeile	Waldshuter Zeile 8, 13469	OUTLAW gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH	Sonstiger freier Träger	205	120	59
Rollbergesiedlung	Kita der Ev. Felsen-Kirchengemeinde	Titiseestr. 7, 13469	Ev. Felsen-Kirchengemeinde	Konfessioneller Träger	64	30	13

Quelle: Bezirksamt Reinickendorf, Jugendamt, Datenstand: 30.09.2022

Schulen und schulbezogene Einrichtungen

In der Bezirksregion befinden sich eine öffentliche Grundschule sowie eine Privatschule mit Grundschul-, Gymnasial- und Sekundarschulbereich (siehe Tab. 31 und Abb. 8). Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 waren dort insgesamt 620 Schülerinnen und Schüler gemeldet.

Die Kapazität der Grundschulplätze in der Region ist ausreichend. Eine Erweiterung des Grundschulstandortes ist nicht geplant. Der entstehende Wohnungsneubau in der Rollbergesiedlung geht mit einem unbeträchtlichen Anstieg der Schülerzahlen einher, der sowohl von der Grundschule in den Rollbergen, die Montessori-betonten Unterricht mit jahrgangsübergreifendem Lernen (Klasse 1-3 und 4-6) anbietet, als auch von der Grundschule am Vierrutenberg in der benachbarten BZR Nord 2 - Waidmannslust/Wittenau/Lübars durch den Bau eines Modularen Ergänzungsbaus sicher aufgefangen werden kann.

Tab. 31: Schulen

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Schulart	Träger Art	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Anzahl Züge
Lübarser Straße	Private Goethe-Schulen	Wittenauer Str. 112/114, 13435	Grundschule, Gymnasium, Integrierte Sekundarschule	privat	276	2,4
Rollbergesiedlung	Grundschule in den Rollbergen	Waldshuter Zeile 6, 13469	Grundschule	öffentlich	344	3

Quelle: Bezirksamt Reinickendorf, Schulamt, Datenstand: Schuljahr 2022/23

Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

In der Bezirksregion befindet sich die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Streethouse (siehe Tab. 32 und Abb. 8). Entsprechend des Fachstandards Qualität sind nur 52 bauliche Plätze im Streethouse auch personell unterlegt, sodass sich eine Unterversorgung von 26 % im Bereich der qualifizierten Plätze für die Bezirksregion darstellt. Entsprechend wurde hier über den Jugendförderplan 2022-2025 ein Stellenzuwachs als Maßnahme beschrieben, um die Unterversorgung abzumildern. Um weitere Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Rollbergesiedlung anzubieten, wurde in 2022 eine Anschubfinanzierung aus dem Jugendförder- und Beteiligungsgesetz für mobile Jugendarbeit ausgeschrieben. Kein Abseits e.V. führt seitdem mit dem Spielestar ein zusätzliches standortungebundenes Angebot für die Zielgruppe der 6- bis 13-Jährigen in der Siedlung durch.

Tab. 32: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Träger	Angebote	Platzzahl Gesamt	Platzzahl nach qualifizierten Fachkräften
Rollbergesiedlung	Streethouse	Schluchseestr. 46, 13469	BA Reinickendorf	Jugendkultur und künstlerische Kreativität, Handwerk und Technik, Sport	104	52

Quelle: Bezirksamt Reinickendorf, Jugendamt, Datenstand: 31.12.2021

Der Kernindikator A7 betrachtet, wie viele Gesamt-Plätze (Plätze nach Außen- oder Freifläche + Plätze nach pädagogischer Nutzfläche) in öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen im Verhältnis zur Bedarfsgruppe (9 % der 6- bis unter 10-Jährigen, 17 % der 10- bis unter 18-Jährigen, 5 % der 18- bis unter 21-Jährigen und 1 % der 21- bis unter 27-Jährigen entsprechend des Fachstandards Umfang) zur Verfügung stehen.

Für die Bezirksregion ergibt sich demnach eine Versorgungsquote von 51,7 % (siehe Tab. 33). Dies ist deutlich geringer als in Reinickendorf (89,3 %) sowie Berlin (75,9 %). Daher wird hier Aufmerksamkeit empfohlen. Zwischen 2016 und 2021 hat sich die Versorgungsquote um 2,4 % reduziert.

Tab. 33: Relation Plätze in standortgebundenen Angeboten der Jugendarbeit zur Bedarfsgruppe (A7)

räumliche Ebene	absolute Zahl	Indikatorwert (%)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
BZR Rollbergesiedlung	104	51,7	-2,4
Reinickendorf	4.217	89,3	22,8
Berlin	46.554	75,9	5,6

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

Darüber hinaus gibt es in der Bezirksregion ein Familienzentrum und eine weitere Familienberatungseinrichtung (siehe Tab. 34 und Abb. 8). Ergänzend finden Familien jeden Dienstag von 12 bis 17 Uhr den mobilen Familienbürobus auf dem zentral gelegenen Poppele-Platz vor der Grundschule in den Rollbergen, wo Antrags- als auch soziale Beratung niedrigschwellig ermöglicht wird.

Tab. 34: Familieneinrichtungen

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Träger	Art der Einrichtung
Rollbergesiedlung	FACE Familienzentrum Rollberge	Titiseestr. 5, 13469	Kirchengemeinden Apostel-Petrus und Apostel-Johannes	Familienzentrum
Rollbergesiedlung	Projekt Familienlots:innen	Waldshuter Zeile 8, 13569	Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH	Familienberatung
Rollbergesiedlung	Mobiles Familienbüro	Waldshuter Zeile 6	Manege gGmbH in Kooperation mit dem BA Reinickendorf	Familienberatung

Quelle: Bezirksamt Reinickendorf 2023; Kirchengemeinden Apostel-Petrus/Apostel-Johannes 2023; Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH 2023

8.2 Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

In der Bezirksregion befindet sich eine Seniorenwohnanlage (siehe Tab. 35).

Tab. 35: Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Träger	Art der Einrichtung
Rollbergesiedlung	Seniorenwohnanlage St. Hildegard	Tegernauer Zeile 8, 13469	Caritas Altenhilfe gGmbH	Seniorenwohnanlage

Quelle: Caritas Altenhilfe gGmbH 2023

8.3 Einrichtungen und Angebote für besondere Zielgruppen

In der Bezirksregion gibt es eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung und einen Träger, der behinderte Menschen fördert (siehe Tab. 36).

Tab. 36: Einrichtungen für besondere Zielgruppen

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Träger	Zielgruppe
Lübarser Straße	Nordbahn - Industriemontage	Lübarser Str. 40-46, 13435	Nordbahn gGmbH - Werkstatt für Menschen mit Behinderung	Menschen mit Behinderung
Lübarser Straße	Mosaik - Beschäftigungs- und Förderbereich	Lübarser Str. 10-38, 13435	Mosaik-Berlin gGmbH	Menschen mit Behinderung

Quelle: Nordbahn gGmbH - Werkstatt für Menschen mit Behinderung 2022; Mosaik-Berlin gGmbH 2022

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit

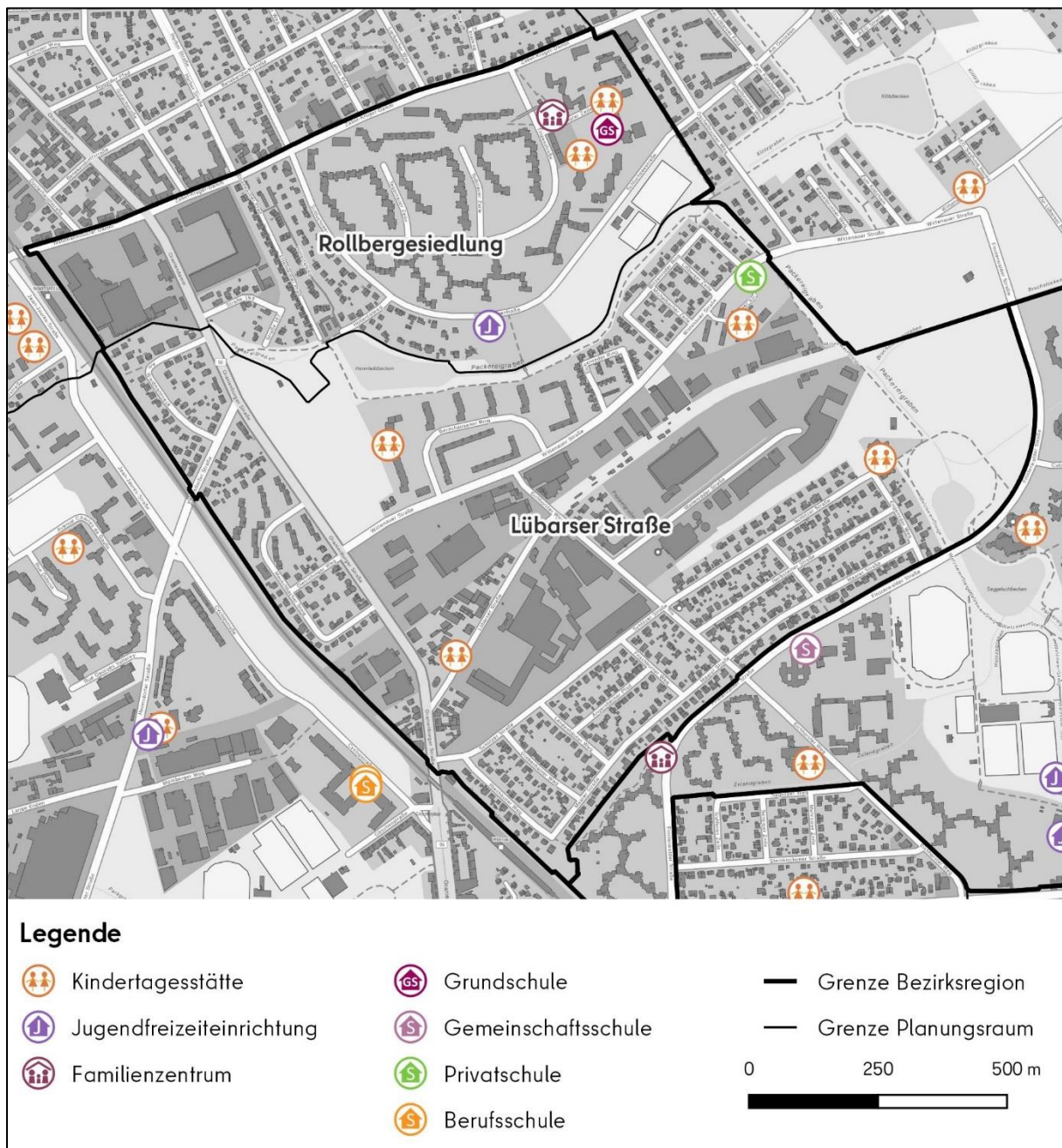
In der Bezirksregion befinden sich zwei Einrichtungen der Stadtteilarbeit (siehe Tab. 37). Ein Stadtteilzentrum sowie ein Quartiersmanagementbüro.

Tab. 37: Einrichtungen der Stadtteilarbeit

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Träger	Art der Einrichtung
Rollbergesiedlung	Stadtteilbüro Rollberge	Zabel-Krüger-Damm 50, 13469	Stiftung Unionhilfswerk Berlin	Stadtteilzentrum
Rollbergesiedlung	Quartiersmanagement Titiseestraße	Titiseestr. 5, 13469	Kirchenkreis Reinickendorf/FACE Familienzentrum	Quartiersmanagement

Quelle: Kirchenkreis Reinickendorf 2022; Stiftung Unionhilfswerk Berlin 2023

Abb. 8: Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen



Quelle: Eigene Darstellung nach Bezirksamt Reinickendorf: Jugendamt, Fb Vermessung; Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen

8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen

Es sind keine Kultur- und weiteren Bildungseinrichtungen in der Bezirksregion bekannt.

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Es sind keine Krankenhäuser, Gesundheitszentren oder sonstigen gesundheitlichen Einrichtungen in der Bezirksregion bekannt. Einzelne Arztpraxen werden in dem Bezirksregionenprofil nicht aufgeführt.

8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

In der Bezirksregion stehen insgesamt 10.031 m² Sportfläche (Netto) zur Verfügung (siehe Tab. 38). Dabei handelt es sich um eine gedeckte Anlage (Sporthalle) sowie zwei ungedeckte Anlagen.

Tab. 38: Sportanlagen

Planungsraum	Name der Einrichtung	Adresse	Sportstättentyp	Nettofläche in m ²	Art der Anlage
Rollbergesiedlung	Grundschule in den Rollbergen	Waldshuter Zeile 6, 13469	2x Einfeldsporthalle	566	gedeckte Sportanlage
Rollbergesiedlung	Grundschule in den Rollbergen	Waldshuter Zeile 6, 13469	Kleinspielfeld - Fußball	35	ungedeckte Sportanlage
Rollbergesiedlung	Sportanlage Schluchseestraße	Schluchseestr. 68, 13469	Großspielfeld - Fußball, Kleinspielfeld - Fußball, DFB-Kleinspielfeld - Fußball, 100m Kurzstreckenlaufbahn	9.430	ungedeckte Sportanlage

Quelle: Bezirksamt Reinickendorf – Sportamt, Datenstand: 21.11.2019

9 GRÜNE INFRASTRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM

9.1 Grün- und Freiflächen

Mit dem Kernindikator A4 werden öffentliche Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadtplätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze betrachtet. Eintrittspflichtige Grünanlagen bleiben unberücksichtigt. Der Indikator sagt aus, wie viele m² Grünfläche je EW zur Verfügung stehen. Eine gute Versorgung mit öffentlichen Grünflächen kann Hinweise auf die Attraktivität eines Wohnorts geben (vgl. Beer et al. 2012, S. 54.).

In der Bezirksregion stehen pro EW 5,1 m² öffentliche Grünflächen zur Verfügung (siehe Tab. 39 und Abb. 9). Dabei liegt ein Großteil der öffentlichen Grünflächen im PLR Lübarser Straße. Der Wert für die Bezirksregion liegt deutlich unter dem von Reinickendorf (18,0 m² je EW). Bei der fachlichen Bewertung muss jedoch berücksichtigt werden, dass den EW aufgrund der baulichen Struktur viele private bzw. halböffentliche Grünflächen zur Verfügung stehen. Daher gilt insbesondere der PLR Rollbergesiedlung laut der Analyse des Umweltgerechtigkeitsatlas dennoch als versorgt.

Tab. 39: Versorgung mit öffentlichen Grünflächen (A4)

räumliche Ebene	absolute Zahl (m ²)	Indikatorwert (m ² /EW)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	44.028,6	13,5	-
PLR Rollbergesiedlung	3.451,1	0,6	-
BZR Rollbergesiedlung	47.480	5,1	-
Reinickendorf	4.836.292,7	18,0	-

Quelle: Eigene Berechnung nach AfS Berlin-Brandenburg - Einwohnerregisterstatistik, Straßen- und Grünflächenamt BA Reinickendorf, Datenstand: 31.12.2022. Es werden die Werte für 2022 genommen, da in dem Jahr eine größere Datenbereinigung stattfand, wodurch die Daten zuverlässiger sind als zuvor.

9.2 Spielplätze

Die Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen gibt Hinweise auf die Kinder- und Familienfreundlichkeit eines Quartiers. Berechnet wird das Verhältnis der öffentlichen Netto-Spielplatzfläche zur Bevölkerungszahl. Private Spielplatzflächen bleiben unberücksichtigt (vgl. Beer et al. 2012, S. 55).

In der Bezirksregion stehen pro EW 0,6 m² öffentliche Spielplatzfläche zur Verfügung (siehe Tab. 40 und Abb. 9). Der Wert liegt auf dem Niveau von Reinickendorf und Berlin und es wird Aufmerksamkeit empfohlen. Der Richtwert von 1 m² Spielplatzfläche je EW wird damit nicht erfüllt. Auf Ebene der Planungsräume erreicht jedoch der PLR Lübarser Straße den Richtwert.

Tab. 40: Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen (A5)

räumliche Ebene	absolute Zahl (m ²)	Indikatorwert (m ² /EW)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	3.079,0	1,0	-
PLR Rollbergesiedlung	2.101,0	0,4	-
BZR Rollbergesiedlung	5.180	0,6	-
Reinickendorf	167.902,0	0,6	-
Berlin	2.201.334,2	0,6	-

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

Abb. 9: Öffentliche Grünflächen und Spielplätze



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin, Grünanlagenbestand Berlin (Datenstand: 01.03.2023)

9.3 Öffentlicher Raum

Der Kernindikator A8 stellt dar, wie viele kiezbezogene Straftaten je 100 EW in der Bezirksregion begangen wurden. Als kiezbezogene Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik in Berlin werden

folgende Straftaten aufgenommen: Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita, Jugendheim oder Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch. Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Daher können sich darunter auch Fälle mit einer länger zurückliegenden Tatzeit befinden (vgl. Beer et al. 2012, S. 59).

In der Bezirksregion wurden 2,3 kiezbezogene Straftaten je 100 EW festgestellt (siehe Tab. 41). Der Wert liegt leicht oberhalb des bezirklichen Wertes von 2,1 Straftaten je 100 EW und leicht unterhalb des Berliner Wertes von 2,6 Straftaten je 100 EW. Er ist im Vergleich zu 2016 nur geringfügig gesunken.

Tab. 41: Kiezbezogene Straftaten (A8)

räumliche Ebene	absolute Zahl	Indikatorwert (je 100 EW)	Veränderung Indikatorwert innerhalb von 5 Jahren
PLR Lübarser Straße	60	1,8	-0,4
PLR Rollbergesiedlung	151	2,6	-0,2
BZR Rollbergesiedlung	211	2,3	-0,2
Reinickendorf	5.623	2,1	-0,5
Berlin	99.546	2,6	-0,2

Quelle: SenSBW - PRISMA, Datenstand: 31.12.2021

Im Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz wird zudem die Jugendgewalt erfasst. Dazu zählen Rohheitsdelikte (Raubtaten, Körperverletzungen, Delikte gegen die persönliche Freiheit) von Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahren. Die Daten werden als Häufigkeitszahlen - die Zahlen geben an, wie viele bekannte Straftaten je 100.000 EW stattfanden - ausgegeben. Ausschlaggebend für die Zuordnung der Straftat ist der Tatort. Die Daten waren zum Zeitpunkt der Erfassung im Jahr 2020 nur für die alten LOR-Zuschnitte verfügbar. Die Bezirksregion führte damals noch den Namen MV2 - Rollbergesiedlung.

In der BZR MV 2 - Rollbergesiedlung wurden im Jahr 2020 von den 8- bis unter 21-Jährigen Tatverdächtigen 141 Rohheitsdelikte je 100.000 EW festgestellt (siehe Tab. 42). Damit hat die Gewalt im Vergleich zu 2016 in der Bezirksregion deutlich und kontinuierlich abgenommen und liegt nun unterhalb des bezirklichen und städtischen Niveaus von 205 bzw. 200 Rohheitsdelikten je 100.000 EW.

Tab. 42: Rohheitsdelikte mit Tatverdächtigen im Alter von 8 bis unter 21 Jahren je 100.000 EW

räumliche Einheit	2016	2018	2020
BZR MV 2 - Rollbergesiedlung	303	226	141
Reinickendorf	276	233	205
Berlin	220	220	200

Quelle: Lüter et al. 2017, S. 201; Lüter et al. 2019, S. 212; Lüter et al. 2021, S. 234f.

10 MOBILITÄT

10.1 Erschließung durch ÖPNV

Die Qualität und Quantität des ÖPNV spielt beim Umstieg vom Auto auf öffentliche Transportmittel eine wesentliche Rolle. In der Bezirksregion ist von beinahe jeder Adresse ausgehend eine Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe erreichbar (siehe Abb. 10). Außerhalb der nordwestlichen Grenze der Bezirksregion befindet sich der S-Bahnhof Waidmannslust und außerhalb der südwestlichen Grenze der S- und U-Bahnhof Wittenau.

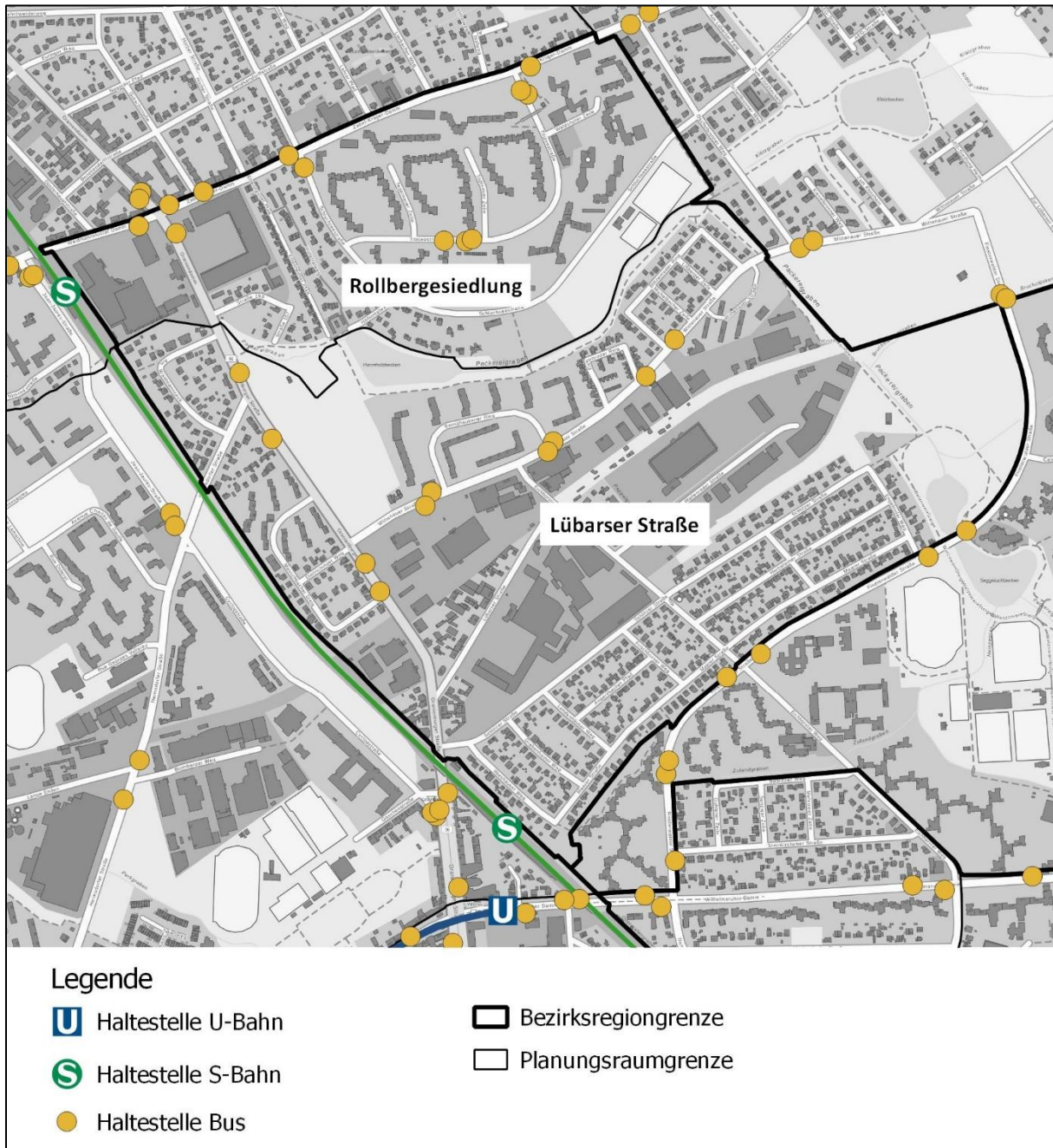
Folgende Buslinien führen durch die Bezirksregion:

- 120 (Wilhelmsruher Damm <> S + U Hauptbahnhof)
- 122 (U Kurt-Schumacher-Platz <> Titiseestraße)
- 220 (Hainbuchenstraße <> U Alt-Tegel)
- 222 (Tegelort <> Alt-Lübars oder Märkische Zeile)
- 322 (U Paracelsus-Bad/Aroser Allee <> Titiseestraße)
- N20 (Hainbuchenstraße <> S + U Hauptbahnhof)
- N22 (Tegelort <> Alt-Lübars)
- N24 (Wilhelmsruher Damm <> S Heiligensee)

Folgende S- und U-Bahnlinsen befinden sich in Nähe zur Bezirksregion:

- S1 (S Wannsee <> S Oranienburg)
- S26 (S Teltow-Stadt <> S Waidmannslust)
- U8 (S + U Hermannstraße <> S + U Wittenau)

Abb. 10: Haltestellen des ÖPNV



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin; VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH; S-Bahn Berlin GmbH; Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) - AöR

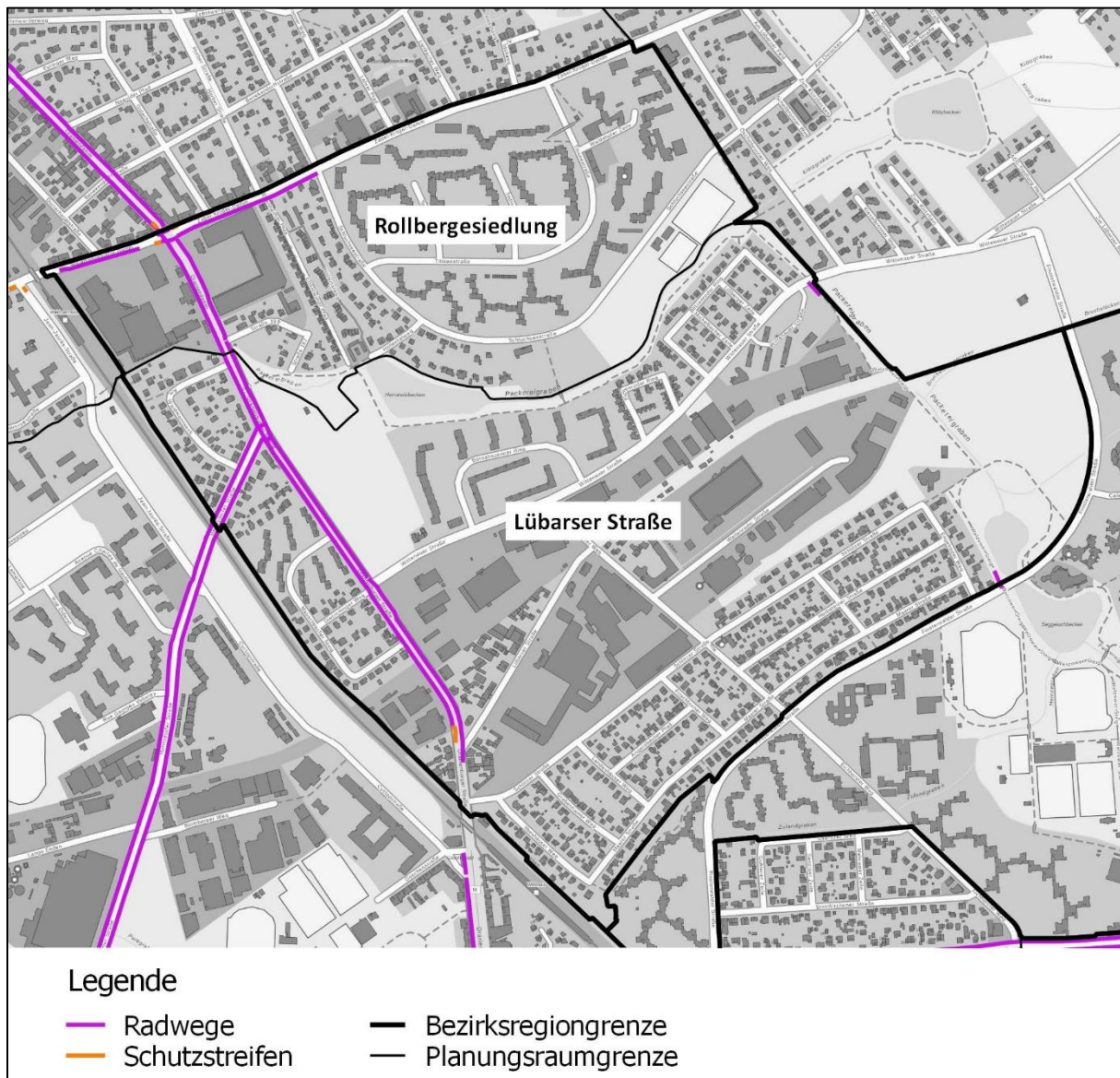
10.2 Radverkehrsanlagen

Bei Radverkehrsanlagen wird zwischen Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und Bussonderfahrstreifen unterschieden. Ein Radweg befindet sich separat am Straßenrand und ist meist baulich durch einen Bordstein oder Grünstreifen von der Fahrbahn abgetrennt. Ein Radfahrstreifen wiederum ist durch eine durchgehende Linie von der Kfz-Fahrbahn abgetrennt und für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer benutzungspflichtig. Auf ihm dürfen Kfz nicht fahren, halten oder parken. Dahingegen ist ein Schutzstreifen kein eigener Fahrstreifen, sondern Teil der Kfz-Fahrbahn. Er ist optisch lediglich durch eine gestrichelte Linie gekennzeichnet, die bedarfsweise und kurzzeitig von Kfz überfahren werden darf. Halten und Parken ist auf dem Schutzstreifen jedoch nicht erlaubt. Die Nutzung eines Bussonderfahrstreifens (sogenannte Busspur) ist in der Regel den

Bussen des Linien- sowie Schulverkehrs vorenthalten. Durch ergänzend angebrachte Zusatzzeichen können sie jedoch auch für den Radverkehr freigegeben werden.

In der Bezirksregion befinden sich entlang der Oranienburger Straße, am Zabel-Krüger-Damm (Bereich zwischen S-Bahnhof Waidmannslust und Schluchseestraße), an der Hermsdorfer Straße und an zwei kleinen Bereichen des Welzower Steigs Radwege (siehe Abb. 11). An der Kreuzung Zabel-Krüger-Damm/Oraniendamm sowie einem sehr kurzen Abschnitt an der südlichen Oranienburger Straße gibt es auch Schutzstreifen. Radfahrstreifen oder Bussonderfahrstreifen stehen dem Radverkehr in der Bezirksregion nicht zur Verfügung. In Tempo-30-Zonen sind nach §45 Abs. 1c der Straßenverkehrsordnung keine benutzungspflichtigen Radwege ausweisbar.

Abb. 11: Radverkehrsanlagen



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin), Radverkehrsanlagen (Datenstand Radverkehrsanlagen: 15.09.2020)

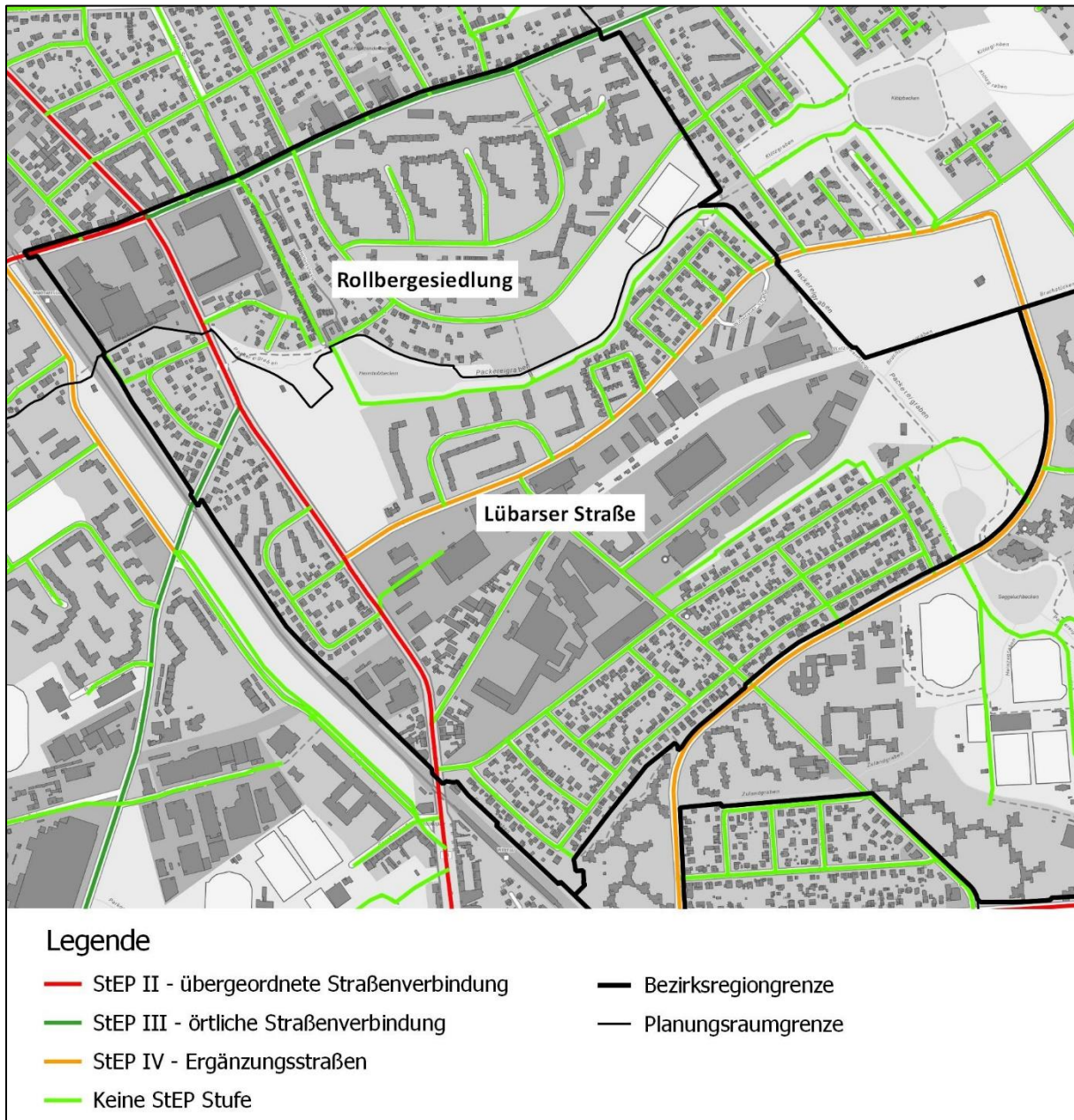
10.3 Straßeninfrastruktur

Abb. 12 ist zu entnehmen, dass im westlichen Bereich der Bezirksregion laut Stadtentwicklungsplan (StEP) Verkehr die Oranienburger Straße sowie der Waidmannsluster Damm übergeordnete Straßenverbindungen der Klasse StEP II darstellen. Die nördliche Grenze der Bezirksregion bildet

mit dem Zabel-Krüger-Damm eine örtliche Straßenverbindung der Klasse StEP III. Die Hermsdorfer Straße entspricht derselben StEP-Klasse. Zudem durchkreuzt von West nach Ost mit der Wittenauer Straße eine Ergänzungsstraße der Klasse StEP IV die Bezirksregion. Die restlichen Straßen entsprechen keiner StEP-Klasse.

Weitere Informationen zu den Einstufungskriterien des Straßennetzes gibt es unter https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/verkehr/verkehrsplanung/strassen-und-kfz-verkehr/uebergeordnetes-strassennetz/erlaeuterung_klassifizierung_strassennetz.pdf?ts=1674821020.

Abb. 12: Straßeninfrastruktur



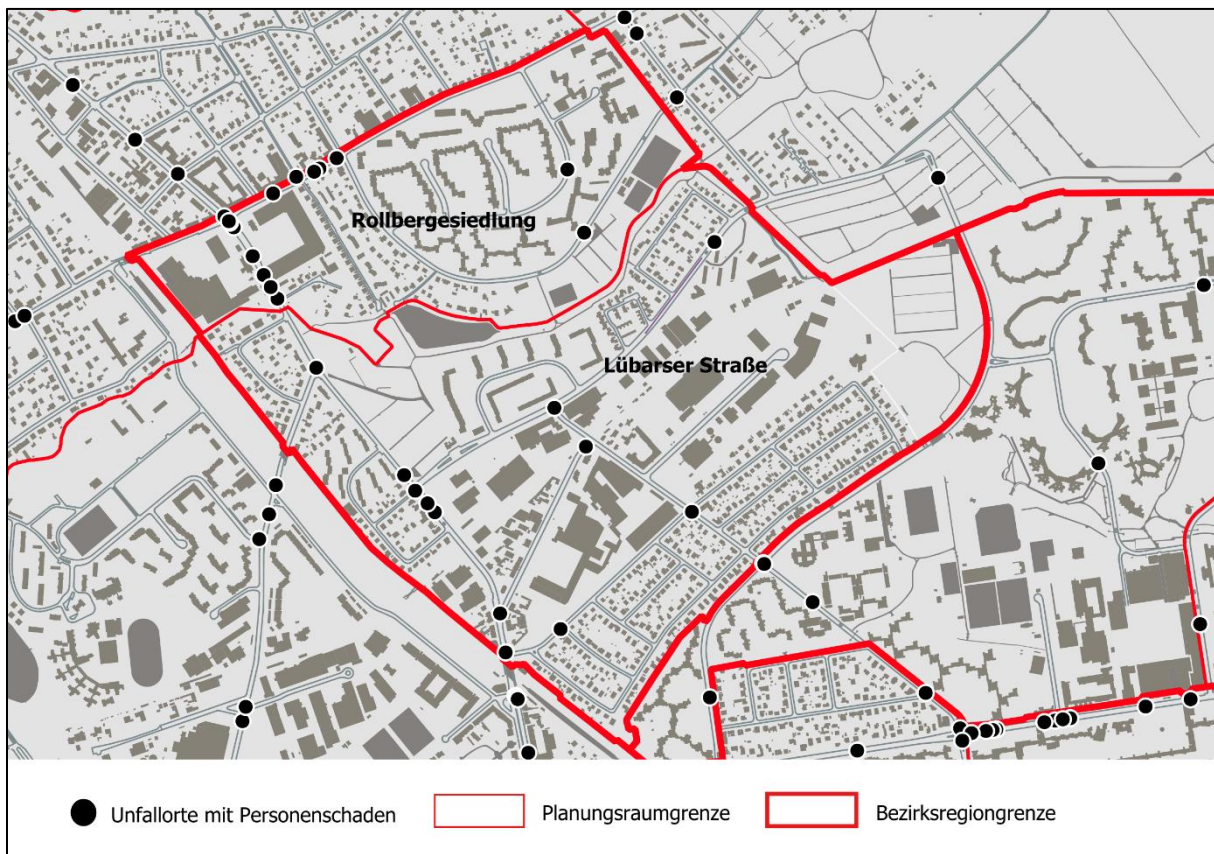
Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin, Detailnetz Berlin (Datenstand Straßeninfrastruktur: 28.02.2022)

10.4 Verkehrssicherheit

Unfallatlas

Der Unfallatlas enthält Daten zu allen polizeilich erfassten Unfallorten mit Personenschaden und wird regelmäßig von den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes aktualisiert. Die Daten basieren auf Meldungen der Polizeidienststellen, die zu jedem Unfallgeschehen die geographischen Koordinaten des Unfallortes mit aufnehmen. In der Bezirksregion wurden im Jahr 2021 insgesamt 27 Unfälle mit Personenschaden, wobei zwei Unfälle zu Schwerverletzten führten, festgestellt (siehe Abb. 13). Unfallschwerpunkte sind dabei insbesondere der westliche Bereich des Zabel-Krüger-Damms, der Oraniendamm sowie die Oranienburger Straße.

Abb. 13: Unfallorte mit Personenschaden



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin; Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Unfallatlas 2021

Schulwegplan

Der Bezirk stellt Schulwegpläne für die Grundschul Kinder bereit. Anhand dieser Pläne können Eltern den Schulweg gemeinsam mit den Kindern organisieren und durchsprechen, Ampelübergänge und sonstige Fußgängerüberwege ausmachen sowie weitere Informationen zur Verkehrssituation erhalten. Zudem sind darin Gefahrenstellen markiert, bei denen Kinder besonders vorsichtig sein müssen. Im Schulwegplan für die Grundschule in den Rollbergen befinden sich diese am Zabel-Krüger-Damm, im Bereich Titiseestraße/Waldshuter Zeile und in der Schluchseestraße (siehe Abb. 14). Im Schulwegplan für die Private Goethe-Grundschule werden Gefahrenstellen im Bereich Zabel-Krüger-Damm/Öschelbronner Weg und an der Kreuzung Wittenauer Straße/Öschelbronner Weg (siehe Abb. 15). Eine weitere Gefahrenstelle galt für die Zeit des Neubaus des Schulgebäudes direkt am Standort in der Wittenauer Straße.

Abb. 14: Schulwegplan Grundschule in den Rollbergen

Schulwegplan Grundschule in den Rollbergen

28. G in Berlin Reinickendorf

Liebe Eltern,
der Schulbeginn Ihres Kindes steht bevor!
Wir haben uns die Umgebung der Schule Ihres Kindes genau angesehen und möchten noch einige wichtige Tipps für einen sicheren und unfallfreien Schulweg geben.

Wählen Sie mit Ihrem Kind anhand des Planes den sichersten Schulweg aus, auch wenn vielleicht ein kleiner Umweg in Kauf genommen werden muss.


An folgenden Stellen ist besondere Vorsicht nötig:


- Zabel-Krüger-Damm**
Bitte nur an der Ampel überqueren!
- Titiseestraße/ Waldshuter Zeile**
Bitte benutze die Fußgängerbrücke zu Überqueren.
- Schluchseestraße**
Zum Überqueren bitte die Querungshilfen benutzen.


Die Zeichen bedeuten:

- empfohlener Schulweg
- zulässige Geschwindigkeit ab 30 km/h
- ungesicherter Fußgängerübergang
- Gefahrenstelle
- Fahrradweg gesondert, seitlich auf Bürgersteigniveau
- Fußweg gemeinsam genutzt, oder für Radfahrer frei gegeben
- Schutz- oder Fahrradstreifen auf Fahrtrahneniveau

Angaben zu unserer Schule
Waldshuter Zeile 6
13469 Berlin
Schulleiter: Herr Liege
Tel.: 030 - 402 30 59
Fax: 030 - 402 97 42
E-Mail: 12G28@12G28.schule.berlin.de
Web: www.rollbergen.de







Erarbeitet von der COGA mbH, November 2020,
Druck 2021.

COGA
Gesellschaft für Arbeitsförderung in Köpenick mbH

Oktobersäule 14
12469 Berlin
Tel. 030 - 53 01 92 72
Fax 030 - 53 01 92 71
E-Mail: info@coga.de
Web: www.coga.de
www.schulwegpläne-berlin.de
info@schulwegpläne-berlin.de

Quelle: COGA Gesellschaft für Arbeitsförderung in Köpenick mbH 2020

Abb. 15: Schulwegplan Private Goethe-Grundschule

Schulwegplan Private Goethe-Grundschule

7. P im Bezirk Berlin-Reinickendorf

Liebe Eltern!
Der Schulbeginn Ihres Kindes steht bevor.
Wir haben uns die Umgebung der Schule Ihres Kindes genau angesehen und möchten noch einige wichtige Tipps für einen sicheren und unfallfreien Schulweg geben.

Wählen Sie mit Ihrem Kind anhand des Planes den sichersten Schulweg aus, auch wenn vielleicht ein kleiner Umweg in Kauf genommen werden muss.


An folgenden Stellen ist besondere Vorsicht nötig:


- Zabel-Krüger-Damm/ Oschelbronner Weg**
Zum Überqueren des Zabel-Krüger-Dammes bitte den Ampel-Übergang östlich vom Reichelt Supermarkt benutzen.
- Wittenauer Straße/ Oschelbronner Weg**
Die Wittenauer Straße bitte nur an den vorgesehen Fußgängerübergängen überqueren.
- Wittenauer Straße/ Schulstandort**
Die Schule befindet sich vorübergehend in Containern.
Der Bau des neuen Schulgebäudes befindet sich neben den Containern, bitte Vorsicht


Die Zeichen bedeuten:

- empfohlener Schulweg
- zulässige Geschwindigkeit ab 30 km/h
- ungesicherter Fußgängerübergang
- Gefahrenstelle
- Fahrradweg gesondert, seitlich auf Bürgersteigniveau
- Fußweg gemeinsam genutzt, oder für Radfahrer frei gegeben
- Schutz- oder Fahrradstreifen auf Fahrtrahneniveau

Angaben zu unserer Schule
Wittenauer Straße 114
13435 Berlin
Schulleiterin: Frau Berger
Tel.: 030 - 403 99 849
Fax: 030 - 403 95 426
E-Mail: sekretariatgoetheschulenberlin@gmail.com
Web: www.goethe-grundschule.bizfz.de







Erarbeitet von der COGA mbH Berlin, Mai 2019.
Teilk aktualisierter Nachdruck 2021.

COGA
Gesellschaft für Arbeitsförderung in Köpenick mbH

Oktobersäule 14
12469 Berlin
Tel. 030 - 53 01 92 70
Fax 030 - 53 01 92 71
E-Mail: info@coga.de
Web: www.coga.de
www.schulwegpläne-berlin.de
info@schulwegpläne-berlin.de

Quelle: COGA Gesellschaft für Arbeitsförderung in Köpenick mbH 2021

11 UMWELT

Die Umweltqualität in den Quartieren Berlins beeinflusst erheblich die Lebensqualität der EW und hat Einfluss auf die Gesundheit. Unter anderem die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) stellt im Rahmen des Umweltatlas eine Vielzahl von raumbezogenen Umweltdaten zur Verfügung.

Umweltgerechtigkeitsanalyse

Die kleinräumige Umweltgerechtigkeitsanalyse umfasst insbesondere die Themen Lärmbelastung, Luftschadstoffe, thermische Belastung sowie Grünflächenversorgung. Die Indikatoren wurden 2021/2022 auf den neusten Stand gebracht.

So weist der PLR Lübarser Straße jeweils eine mittlere Lärm- und Luftbelastung sowie eine hohe thermische Belastung auf (siehe Tab. 43). Die Grünflächenversorgung ist im Planungsraum jedoch gut. Für den PLR Rollbergesiedlung ist eine geringe Luftbelastung, eine jeweils mittlere Luft- und thermische Belastung sowie ebenfalls eine gute Grünflächenversorgung zu verzeichnen.

Tab. 43: Umweltgerechtigkeitsanalyse 2021/22

Planungsraum	Lärmbelastung	Luftbelastung	thermische Belastung	Grünflächenversorgung
Lübarser Straße	mittel	mittel	hoch	gut
Rollbergesiedlung	gering	mittel	mittel	gut

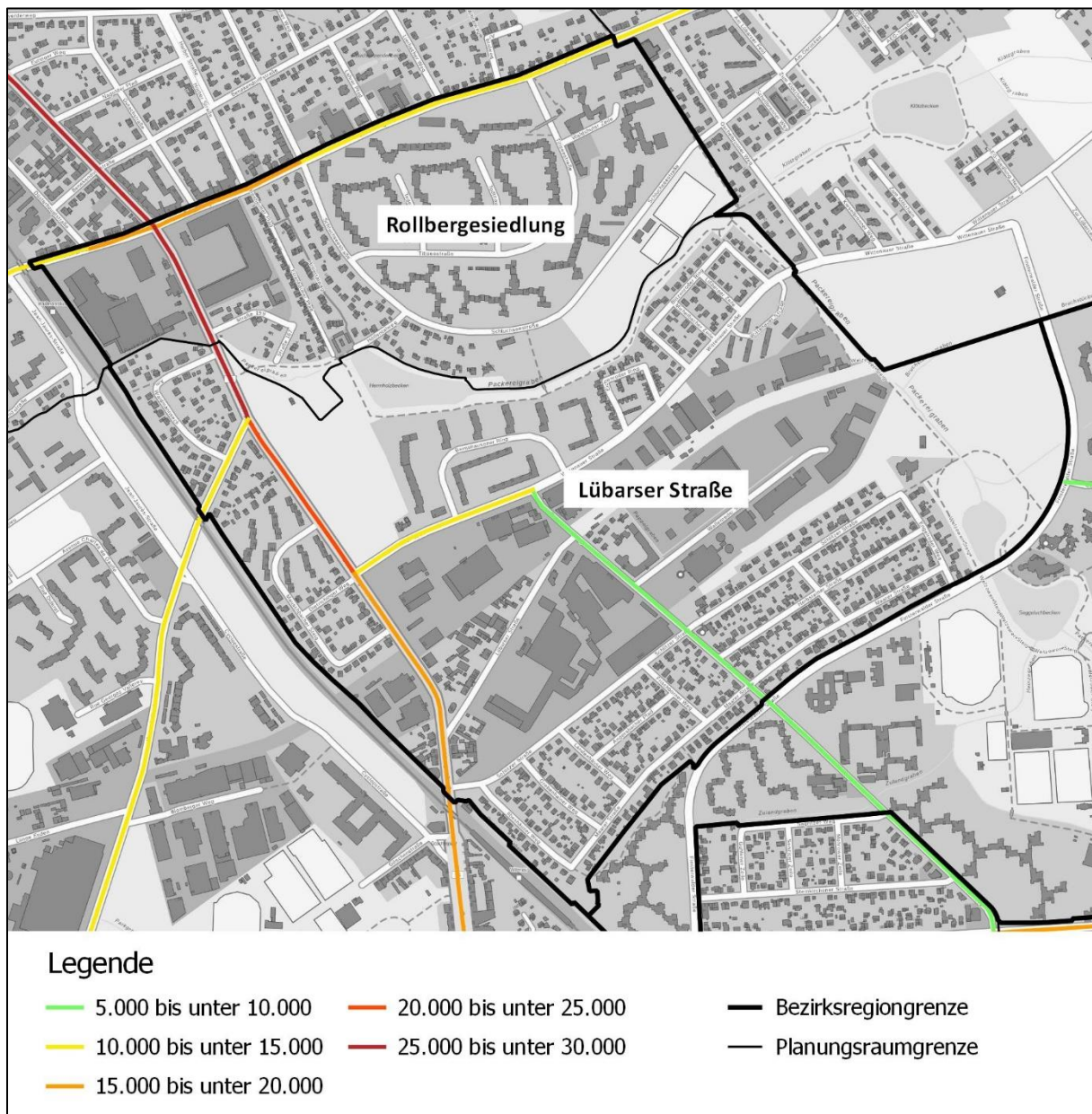
Quelle: SenUMVK Umweltgerechtigkeitsatlas, Datenstand: 07/2022

Verkehrsmengen

Der Kraftfahrzeugverkehr hat erheblichen Einfluss auf Gesundheit und Umwelt im städtischen Raum, da er Lärm verursacht und Schadstoffe ausstößt. In Abb. 16 ist die durchschnittliche werktägliche Verkehrsstärke (DTVw; Montag bis Donnerstag, außerhalb der Ferienzeiten) für Kraftfahrzeuge (PKW, Lieferwagen, LKW mit mehr als 3,5t zulässigem Gesamtgewicht, Bus, Krad) dargestellt. Sie gibt an, wie viele Kfz einen Straßenquerschnitt täglich passieren. Die Daten stammen von der Verkehrszählung 2019. Die am stärksten befahrene Straße in der Bezirksregion ist die Oranienburger Straße auf dem Abschnitt zwischen Zabel-Krüger-Damm und Hermsdorfer Straße. Dort wurden bis zu 30.000 Kfz pro Tag gezählt. Im weiteren Verlauf bis zur Kreuzung Wittenauer Straße wird die Oranienburger Straße täglich von 20.000 bis 25.000 Kfz befahren, südlich daran anschließend noch von 15.000 bis 20.000 Kfz. Auf dem Waidmannsluster Damm/Zabel-Krüger-Damm zwischen Düsterhauptstraße und Schonacher Straße/ Schluchseestraße verkehren ebenfalls 15.000 bis 20.000 Kfz pro Tag. Der restliche Abschnitt des Zabel-Krüger-Damms, die Hermsdorfer Straße und die Wittenauer Straße weisen Verkehrsmengen von 10.000 bis 15.000 Kfz pro Tag auf. Auf dem Eichhorster Weg wurden 5.000 bis 10.000 Kfz pro Tag gezählt.

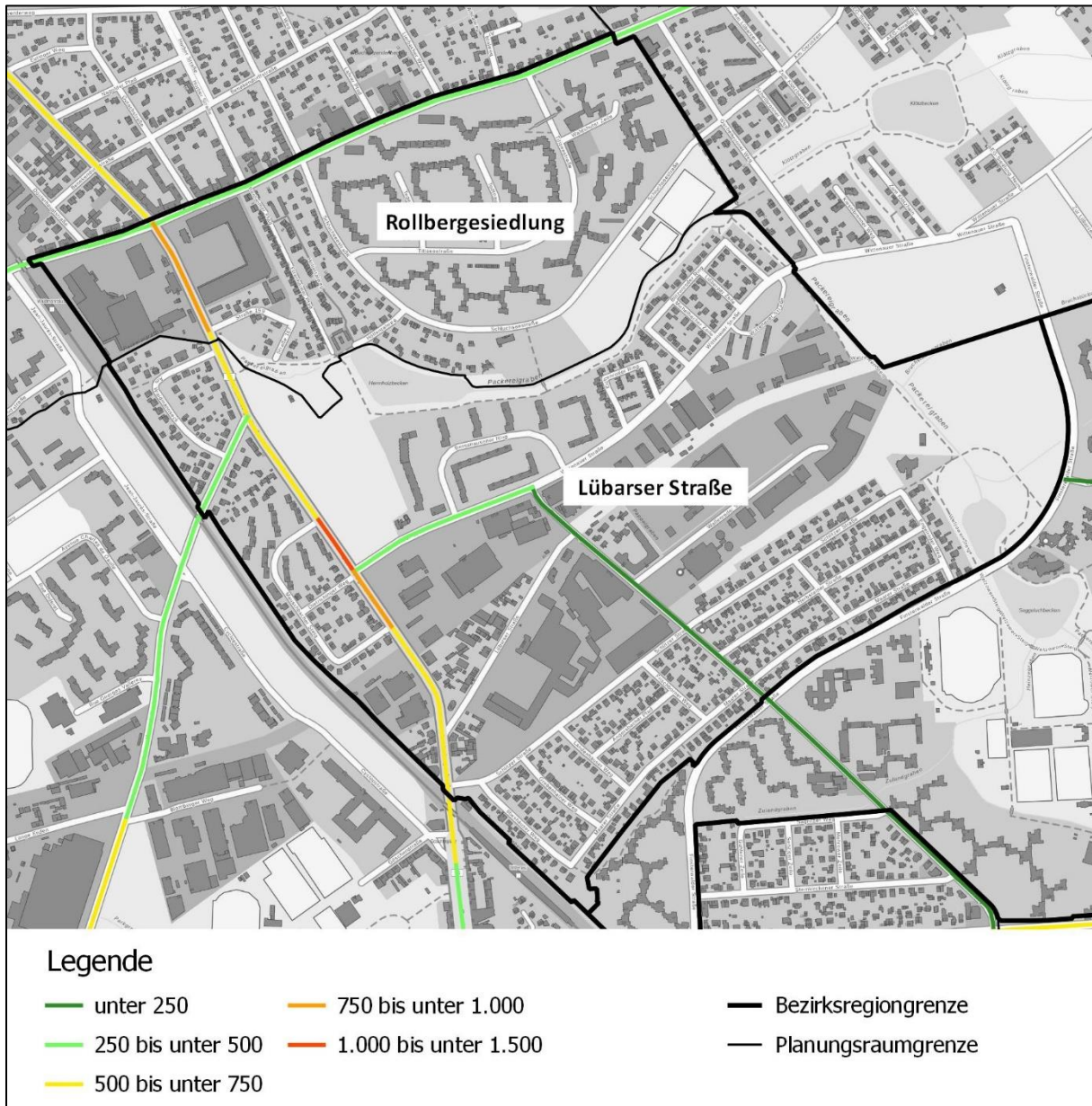
Abb. 17 zeigt die Mengen noch einmal differenziert nur für den LKW-Verkehr (LKW mit mehr als 3,5t zulässigem Gesamtgewicht, ohne Busse). Auch hier weist die Oranienburger Straße die größten Werte auf. Auf dem Abschnitt zwischen Mauschbacher Steig und Wittenauer Straße/Dietrichinger Weg wurden 750 bis 1.500 LKW pro Tag gemessen. Das ist eine der größten Belastungen mit LKW-Verkehr in ganz Reinickendorf. Der nördliche Abschnitt der Oranienburger Straße weist Verkehrsmengen von 750 bis 1.000 LKW pro Tag und die restlichen Abschnitte von 500 bis 750 LKW pro Tag auf. Waidmannsluster Damm, Zabel-Krüger-Damm, Wittenauer Straße sowie Hermsdorfer Straße werden täglich von 250 bis 500 LKW befahren. Auf dem Eichhorster Weg wurden bis zu 250 LKW pro Tag gezählt.

Abb. 16: Durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge - Kraftfahrzeuge (Kfz/24 Stunden)



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin, Verkehrsmengen DTWw 2019

Abb. 17: Durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge - Lastkraftwagen (LKW/24 Stunden)

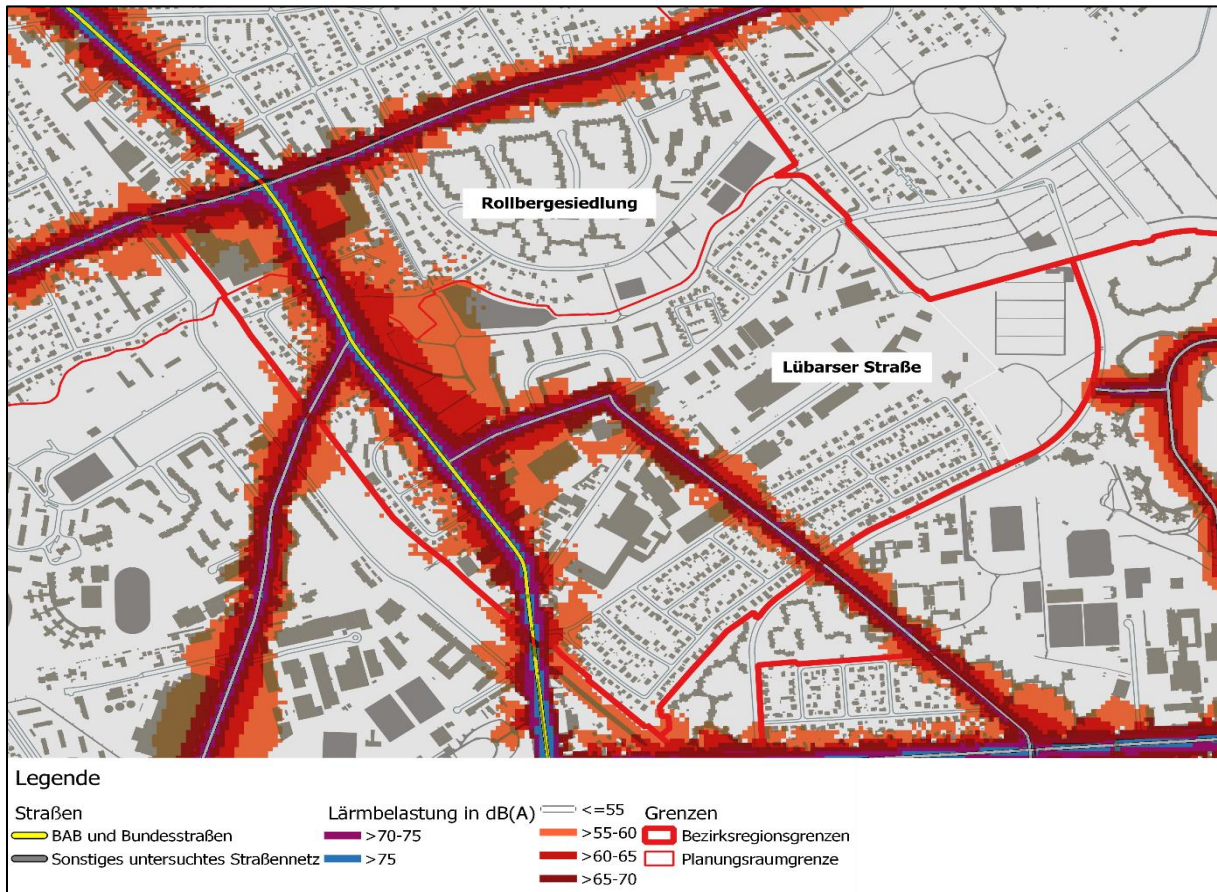


Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin, Verkehrsmengen DTWw 2019

Lärmbelastung durch Straßenverkehr

Die Lärmbelastung ist im nächsten Umkreis der Hauptverkehrsstraßen besonders hoch (siehe Abb. 18). An der Verbindung Oraniendamm/Oranienburger Straße (B96) ist die Lärmbelastung mit über 75 dB(A) besonders hoch. Die weiteren übergeordneten Straßen kommen immerhin noch auf 70 bis 75 dB(A) im nächsten Umkreis. Die Ausbreitung des Lärms ist u.a. abhängig von der baulichen Struktur und nimmt in etwas Entfernung zu den Straßen ab.

Abb. 18: Lärmbelastung durch Straßenverkehr

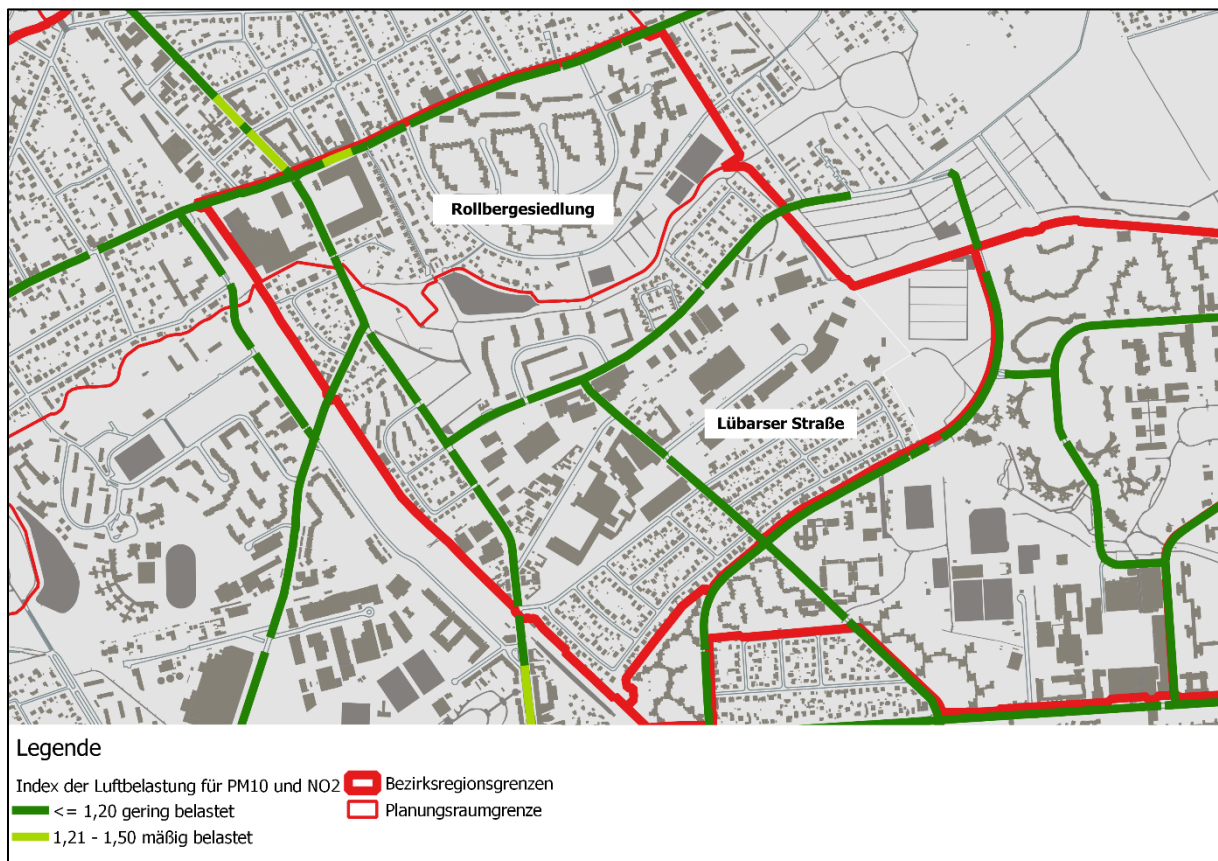


Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin, Strat. Lärmkarte L_DEN (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017 (Umweltatlas)

Luftbelastung

In Abb. 19 ist die erwartete verkehrsbedingte Luftbelastung durch Feinstaub und Stickstoffdioxid dargestellt. Für die Modellrechnung wurden Ursachen für die Luftverschmutzung analysiert und Maßnahmen mit einbezogen, um die Luftqualität zu verbessern (z. B. Dieseldurchfahrtsbeschränkungen). Die Bezirksregion ist laut der Modellrechnung nur gering mit Feinstaub und Stickstoffdioxid belastet. Lediglich ein kurzer Abschnitt des Zabel-Krüger-Damms beim Einkaufszentrum „Nordmeile“ zeigt eine mäßige Belastung.

Abb. 19: Verkehrsbedingte Luftbelastung



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportail Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (01.01.2021), WebAtlas Berlin, Verkehrsbedingte Luftbelastung im Straßenraum 2020 und 2025 (Umweltatlas)

12 FÖRDERPROGRAMME UND AKTIONSKULISSEN

12.1 Aktionskulissen

In der Bezirksregion sind die beiden Bund-Länder-Programme zur Städtebauförderung nach § 171e BauGB „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ und „Nachhaltige Erneuerung“ (siehe Abb. 20), das Programm „Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen“ sowie die „Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere“ wirksam.

Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten

Die gesamte Fläche der Bezirksregion ist Teil des Programms „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“. Die Umsetzung des noch bis 2019 als „Soziale Stadt“ bezeichneten Programms erfolgt auf Stadtteilebene und entspricht in den meisten Fällen den Quartiersmanagementgebieten (QM). Mit ihm sollen städtebauliche Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung der Stadt- und Ortsteile durchgeführt werden. Ziel ist es, die Wohnqualität und Nutzungsvielfalt zu steigern, die Bevölkerung vor Ort zu aktivieren, das Wohnumfeld mitzugestalten, Zusammenhalt zu stärken, Generationengerechtigkeit zu verbessern und alle Bevölkerungsgruppen zu integrieren (vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen 2023d). Das QM Titiseestraße, das sich im PLR Rollbergesiedlung befindet und am 1. Januar 2021 eingerichtet wurde, bildet den Kernbereich einer größeren Sozialer-Zusammenhalt-Kulisse, die sich insgesamt über die BZR Rollbergesiedlung, die BZR MV Nord sowie die BZR MV Süd erstreckt.

Nachhaltige Erneuerung

Ein kleiner Bereich im Osten des PLR Lübarser Straße ist ein Städtebaufördergebiet des Programms „Nachhaltige Erneuerung“ (früher „Stadtumbau“), wodurch städtebauliche und infrastrukturelle Anpassungen an demographische, klimatische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen umgesetzt werden sollen. Schwerpunkte sind die Verbesserung der sozialen Infrastruktureinrichtungen zur Anpassung an den sich verändernden Bedarf, die Aufwertung bzw. Erweiterung von öffentlichen Freiflächen, Plätzen und Wegenetzen, die Umnutzung und der Umbau von nicht mehr bedarfsgerechten Gebäuden und baulichen Anlagen (z. B. Gleisanlagen), der Rückbau von ungenutzten Gebäuden oder baulichen Anlagen sowie die Umnutzung oder Zwischennutzung von wenig genutzten oder brachliegenden Flächen (vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen 2023a).

Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen

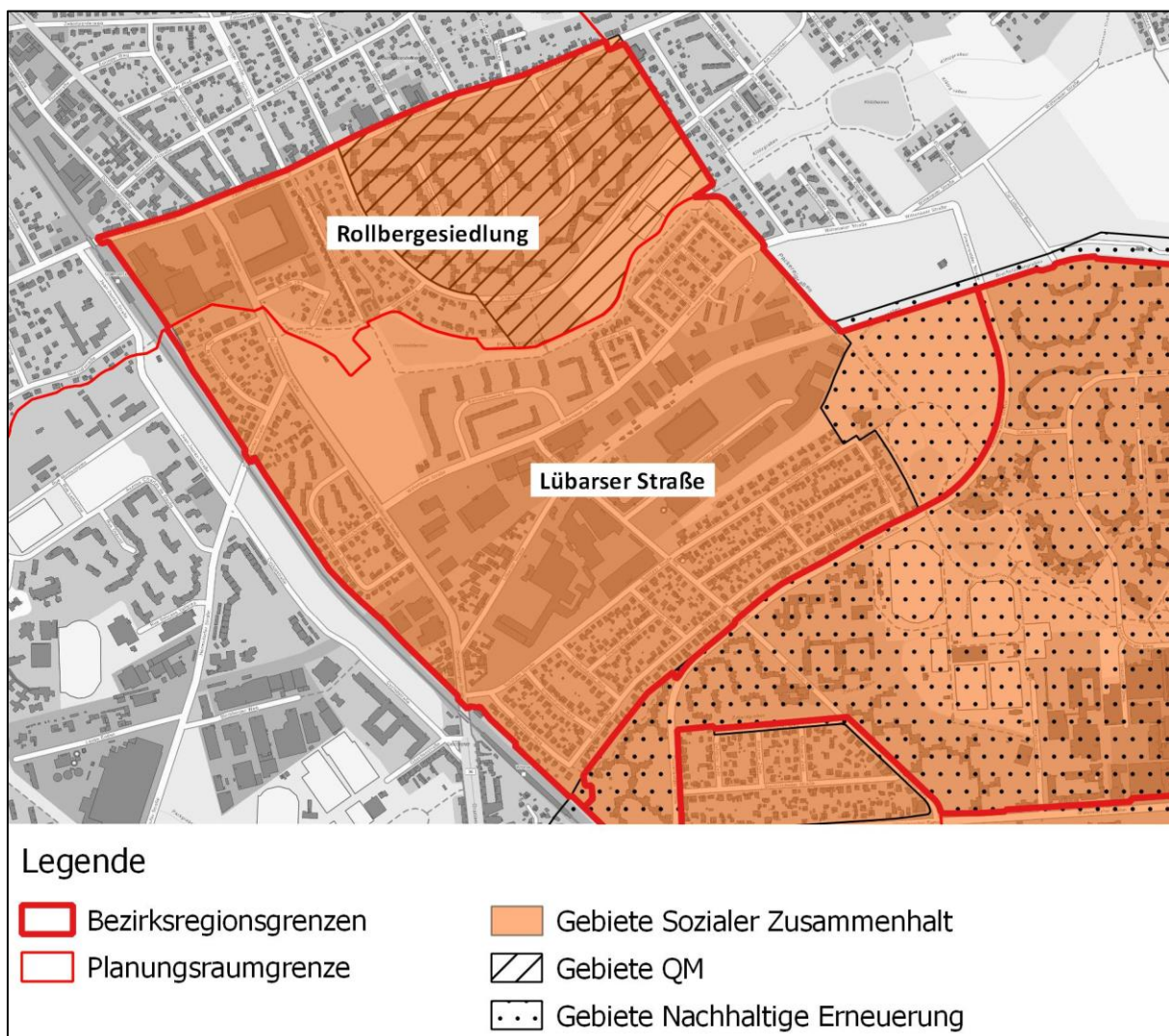
Der Großsiedlungsbereich des QM-Gebiets Titiseestraße ist zudem Teil des Programms „Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen“, das in den Jahren 2022 und 2023 unter Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohner auf eine Erhöhung der Wohnzufriedenheit durch mehr Sauberkeit und eine Förderung des Sicherheitsempfindens abzielt. Zudem wird eine Stärkung der gemeinschaftlichen und nachhaltigen Nutzung der öffentlichen und halböffentlichen Räume angestrebt (vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen 2023c).

Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere

Die gesamte Bezirksregion ist zusammen mit der BZR MV Nord und der BZR MV Süd Teil des Handlungsraums Märkisches Viertel im Rahmen der „Ressortübergreifenden

Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere“. Da einzelne Förderprogramme die multiplen Problemlagen in sozial benachteiligten Quartieren nicht umfassend bearbeiten können, verknüpft die Gemeinschaftsinitiative die Aktivitäten und Ressourcen auf Landesebene ressortübergreifend. Ziel ist die Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen und -chancen durch die Sicherstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur sowie nachhaltiger öffentlicher Dienstleistungen und sozio-integrativer Angebote in sozial benachteiligten Quartieren. Dadurch sollen die Bewohnerinnen und Bewohner unterstützt werden, um den gesellschaftlichen Anschluss nicht zu verlieren. Grundlage der Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative sind Handlungskonzepte, die für die Handlungsräume zwischen Bezirken und Senatsverwaltungen abgestimmt werden (vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen 2023b).

Abb. 20: Städtebauförderkulissen nach § 171e BauGB



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) (30.06.2021), WebAtlas Berlin, Sozialer Zusammenhalt und Quartiersmanagement, Gebiete des Städtebauförderprogramms Nachhaltige Erneuerung

12.2 Maßnahmen nach dem Investitionsprogramm des Landes Berlin 2022-2026

Die Grundlage für die Maßnahmen sind die Beschlüsse des Senats von Berlin zur Finanzplanung 2021 bis 2025 sowie der vom Abgeordnetenhaus beschlossene Haushaltsplan 2022/2023. Für die Bezirksregion sind im Investitionsprogramm 2022-2026 keine objektbezogenen Maßnahmen für das Amt für Weiterbildung und Kultur, das Schul- und Sportamt sowie das Jugendamt dargestellt.

13 PARTIZIPATION: STRUKTUREN DER AKTEURSVERNETZUNG UND BÜRGERBETEILIGUNG

Die Entwicklung eines Kiezes soll nicht allein von Politik und Verwaltung ausgestaltet werden. In diesem Zusammenhang spielt das Engagement verschiedener Akteurinnen und Akteure eine bedeutende Rolle. Im Folgenden werden kiezbezogene und bezirksweite Beteiligungsmöglichkeiten dargestellt:

Büro für Bürgerbeteiligung

Das Büro für Bürgerbeteiligung informiert zu Beteiligungsmöglichkeiten bei baulichen Vorhaben in Reinickendorf und zu den Leitlinien Bürgerbeteiligung. Diese wurden entwickelt, um die Beteiligungsprozesse für die Bürgerinnen und Bürger transparenter zu gestalten und die Schwelle zur aktiven Mitgestaltung in Stadtentwicklungsprozessen (z. B. bei Vorhaben zu Grünflächen, Verkehr, Schulneubau, Wohnungsbau oder Erneuerung von Stadtplätzen) niedrig zu halten.

Beteiligungsplattform „meinBerlin“

Auf der Beteiligungsplattform - zu erreichen über <https://mein.berlin.de/> - wird über Projekte der Berliner Verwaltung im Kiez informiert. Zudem können Interessierte dort eigene Ideen und Anregungen für den Planungs- und Umsetzungsprozess miteinbringen.

Beteiligungsinstrumente der Städtebauförderung

Die Programme der Städtebauförderung bieten den Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteurinnen und Akteuren die Gelegenheit, sich aktiv in den Umsetzungsprozess vor Ort einzubringen. In der Bezirksregion betrifft dies die Programme Nachhaltige Erneuerung (Märkisches Viertel) sowie Sozialer Zusammenhalt (Quartiersmanagement Tifiseestraße) (siehe Kapitel 12.1).

Kinder- und Jugendjury

Die Kinderjury richtet sich an eine Gruppe von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren (mindestens drei Kinder), die für eigene Projektideen eine Förderung zwischen 300 € und 1.000 € erhalten können. Die Jugendjury richtet sich an junge Leute zwischen 12 und 21 Jahren (mindestens drei Jugendliche), die für eigene Projektideen ebenfalls eine Förderung zwischen 300 € und 1.000 € erhalten können.

Mädchen- und Frauenbeirat

Der Frauen- und Mädchenbeirat ist ein Gremium, das die Belange der Frauen aus dem Bezirk Reinickendorf vertritt. Der Beirat hat die Aufgabe, das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung in Angelegenheiten und Lebenslagen von Frauen und Mädchen zu beraten. In dem Beirat sind max. 25 stimmberechtigte Frauen vertreten, die aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, der Politik, Institutionen und Verbänden entsandt und für eine Legislaturperiode bestellt werden.

Mobilitätsrat

Der Mobilitätsrat ist ein Beratungsgremium für die Mobilitätsbelange (z. B. Verkehrssicherheit, Rad-/Fuß-/Straßenverkehrsgestaltung) in Reinickendorf. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamtes, der BVV, der Polizei, der Behinderten- und Seniorenvertretung, verschiedener Verbände und Vereine sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger an.

Beauftragte für Partizipation und Integration

Die bezirkliche Beauftragte für Partizipation und Integration koordiniert sämtliche Belange, die im Zusammenhang mit der Integration von Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund entstehen und unterstützt in diesem Zusammenhang Partizipationsmöglichkeiten und -prozesse.

Willkommen in Reinickendorf (WiR)

Das WiR-Netzwerk fördert, gemeinsam mit dem Bezirksamt, den Austausch zwischen Geflüchteten und der bestehenden Nachbarschaft in Reinickendorf. Die Initiative verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Integration und bietet u.a. Deutschkurse an, vermittelt Sach- und Geldspenden und koordiniert das Angebot an Kinderbetreuung sowie Sportaktivitäten.

Investitionsprogramm und Haushaltsplan

Die Reinickendorfer Bürgerinnen und Bürger erhalten Gelegenheit, sich mit Anregungen und Hinweisen am bezirklichen Investitionsprogramm und an der Haushaltsplanung zu beteiligen. Alle zwei Jahre beschließt die Bezirksverordnetenversammlung über das Investitionsprogramm und den Bezirkshaushaltsplan (und letztlich das Abgeordnetenhaus über die Finanzplanung und den Landeshaushalt).

Temporäres Bezirkswahlamt

Das temporäre Bezirkswahlamt ist eine Organisationseinheit im Bezirksamt, die für folgende Aufgaben zuständig ist: die Durchführung von Wahlen, die Durchführung von Volksinitiativen/Volksbegehren/Volksentscheiden, die Durchführung von Bürgerbegehren/Bürgerentscheiden, das Schiedsamt, die Wahl der Schöffinnen und Schöffen, die Wahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter.

Ehrenamtsbüro Reinickendorf

Das Ehrenamtsbüro Reinickendorf vermittelt den Kontakt zwischen interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Trägern.

LITERATURVERZEICHNIS

Beer, Ingeborg/Cremer, Cornelia/Hausmann, Patrick (2012): Ergebnisbericht zur modellhaften Erstellung von Bezirksregionenprofilen in den Bezirken Mitte und Marzahn-Hellersdorf. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin.

Bezirksamt Reinickendorf (2023): Familienbüro Reinickendorf. <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/leistungen/artikel.1032654.php> (23.05.2023)

Caritas Altenhilfe gGmbH (2023): Caritas-Seniorenwohnanlage St. Hildegard. <https://www.caritas-altenhilfe.de/st-hildegard> (19.01.2023)

GeoHilfe (2022): Alterspyramide - Definition und Grundformen - Geographie. <https://geohilfe.de/humangeographie/bevoelkerungsgeographie/definitionen-bevolkerungsgeographie/alterspyramide-definition-grundformen/> (3.11.2022)

Investitionsbank Berlin (2022): IBB Wohnungsmarktbericht 2021. Berlin.

Kirchengemeinden Apostel-Petrus und Apostel-Johannes (2022): FACE Familienzentrum Rollberge. <https://face-familienzentrum.de/haus-der-familie/> (19.01.2023)

Kirchenkreis Reinickendorf (2023): QM Titiseestraße. <https://qm-titiseestrasse.de/> (19.01.2023)

Lüter, Albrecht/Bergert, Michael/Schroer-Hippel, Miriam (2017): Berliner Monitoring Jugendgewaltdelinquenz. Vierter Bericht 2017. Hrsg: Landeskommision Berlin gegen Gewalt. Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Berlin.

Lüter, Albrecht/Glock, Birgit/Imhof, Willi/Riese, Sarah/Schroer-Hippel, Miriam (2019): Berliner Monitoring Jugendgewaltdelinquenz. Fünfter Bericht 2019. Hrsg: Landeskommision Berlin gegen Gewalt. Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Berlin.

Lüter, Albrecht/Imhof, Willi/Breidscheid, Dana/Jung, Alina/Konradi, Moritz/Riese, Sarah (2021): Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2021. Teil 2: Gewalt und Prävention in den Berliner Bezirken. Hrsg: Landeskommision Berlin gegen Gewalt. Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Berlin.

Mosaik-Berlin gGmbH (2022): Beschäftigungs- und Förderbereich. <https://www.mosaik-berlin.de/de/beschaeftigungs-und-foerderbereich> (09.12.2022)

Nordbahn gGmbH (2022): Startseite. <https://www.nordbahn-ggmbh.de/> (09.12.2022)

Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH (2023): Projekt Familienlots:innen. <https://www.outlaw-ggmbh.de/einrichtung/familienlotsen> (19.01.2023)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (2009): Handbuch zur Sozialraumorientierung. Grundlage der integrierten Stadt(teil)entwicklung Berlin. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Stadtentwicklungsplan Wohnen 2030. Zeitliche Realisierbarkeit der Neubaupotenziale. https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/de/wohnen/download/StEPWohn_Neubaupotenziale.pdf (26.01.2023)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020): Stadtentwicklungsplan Wirtschaft 2030. Entwicklungspotenziale für Gewerbe und Industrie. Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2023a): Nachhaltige Erneuerung. Programm und Schwerpunkte. <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/das-programm-nachhaltige-erneuerung-in-berlin> (31.01.2023)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2023b): Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere. <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gemeinschaftsinitiative/index.shtml> (31.01.2023)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2023c): Sauberkeit und Sicherheit empfinden in Großsiedlungen. https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gross-siedlungen_sauberkeit_sicherheit/index.shtml (01.02.2023)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (2023d): Sozialer Zusammenhalt, Quartiersmanagement Berlin. <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/quartiersmanagement/> (31.01.2023)

Stiftung Unionhilfswerk Berlin (2023): Stadtteilbüro Rollberge. <https://stadtteilbuero-rollberge.de/> (19.01.2023)

ANLAGEN

ANLAGE I: ÜBERSICHT DER DEMOGRAPHISCHEN GRUNDDATEN

Merkmal		Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Rollbergesiedlung				Bezirk Reinickendorf	Berlin
			absolut (t)	Anteil ¹ in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
			1	2	3	4	5	6
DA1	Einwohnerinnen und Einwohner	31.12.2021	9.153	100	-0,9	-0,8	3,4	0,2
DA2	männlich		4.563	49,9	-0,6	-0,8	3,5	0,2
DA3	weiblich		4.590	50,1	-1,1	-0,8	3,4	0,2
DA4	0 bis unter 6 Jahre		637	7,0	-3,3	6,9	4,1	0,3
DA5	männlich		350	54,9	-2,2	10,4	4,4	0,3
DA6	weiblich		287	45,1	-4,7	2,9	3,9	0,3
DA7	6 bis unter 15 Jahre		941	10,3	0,2	3,2	4,2	0,3
DA8	männlich		489	52,0	1,5	2,9	4,2	0,3
DA9	weiblich		452	48,0	-1,1	3,4	4,1	0,3
DA10	15 bis unter 18 Jahre		315	3,4	1,3	-2,5	4,4	0,3
DA11	männlich		159	50,5	-10,2	-8,6	4,2	0,3
DA12	weiblich		156	49,5	16,4	4,7	4,5	0,4
DA13	0 bis unter 18 Jahre		1.893	20,7	-0,8	3,4	4,2	0,3
DA14	männlich		998	52,7	-1,9	3,3	4,3	0,3
DA15	weiblich		895	47,3	0,3	3,5	4,1	0,3
DA16	18 bis unter 25 Jahre		721	7,9	-0,7	1,1	3,7	0,3
DA17	männlich		384	53,3	5,2	6,4	3,8	0,3
DA18	weiblich		337	46,7	-6,6	-4,3	3,6	0,3
DA19	25 bis unter 55 Jahre		3.265	35,7	-0,6	-5,4	3,3	0,2
DA20	männlich		1.632	50,0	0,2	-6,6	3,2	0,2
DA21	weiblich		1.633	50,0	-1,4	-4,2	3,3	0,2
DA22	55 bis unter 65 Jahre		1.195	13,1	-	11,9	3,1	0,2
DA23	männlich		611	51,1	-2,2	13,4	3,2	0,2
DA24	weiblich		584	48,9	2,5	10,4	3,0	0,2
DA25	18 bis unter 65 Jahre		5.181	56,6	-0,5	-1,0	3,3	0,2
DA26	männlich		2.627	50,7	0,3	-0,8	3,3	0,2
DA27	weiblich		2.554	49,3	-1,3	-1,2	3,3	0,2
DA28	65 bis unter 80 Jahre		1.369	15,0	-6,1	-17,2	3,3	0,3
DA29	männlich		637	46,5	-5,5	-18,6	3,4	0,3
DA30	weiblich		732	53,5	-6,6	-15,9	3,2	0,3
DA31	80 Jahre und älter		710	7,8	7,7	38,1	3,4	0,3
DA32	männlich		301	42,4	7,1	46,1	3,7	0,3
DA33	weiblich		409	57,6	8,2	32,8	3,2	0,3
DA34	65 und älter		2.079	22,7	-1,8	-4,1	3,3	0,3
DA35	männlich		938	45,1	-1,8	-5,2	3,5	0,3
DA36	weiblich		1.141	54,9	-1,8	-3,1	3,2	0,3
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	43,1	-	-0,2	44,8	42,9
DB2*	männlich		x	41,8	-0,2	-0,3	43,3	41,7
DB3*	weiblich		x	44,4	0,1	-0,1	46,3	44,0
DC1*	Altenquotient ²		x	41,8	-0,4	-1,3	40,6	30,4
DC2*	Jugendquotient ³		x	42,1	0,5	1,7	32,7	28,5

Merkmal	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Rollbergesiedlung				Bezirk Reinickendorf	Berlin	
		absolut (t)	Anteil ¹ in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁴	31.12.2021	5.094	55,7	-3,6	•	3,0	0,2
DD2	männlich		2.484	48,8	-3,2	•	3,1	0,2
DD3	weiblich		2.610	51,2	-4,0	•	3,0	0,2
DD4	0 bis unter 18 Jahre		578	11,3	-8,3	•	3,0	0,2
DD5	männlich		317	54,8	-5,9	•	3,2	0,2
DD6	weiblich		261	45,2	-10,9	•	2,9	0,2
DD7	18 bis unter 65 Jahre		2.779	54,6	-2,4	•	2,9	0,2
DD8	männlich		1.402	50,4	-2,2	•	2,9	0,2
DD9	weiblich		1.377	49,6	-2,5	•	2,9	0,2
DD10	65 und älter		1.737	34,1	-3,9	•	3,2	0,3
DD11	männlich		765	44,0	-3,7	•	3,3	0,3
DD12	weiblich		972	56,0	-4,0	•	3,2	0,3
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁴	31.12.2021	1.691	18,5	2,4	•	3,9	0,3
DE2	männlich		834	49,3	0,5	•	3,8	0,3
DE3	weiblich		857	50,7	4,4	•	3,9	0,3
DE4	0 bis unter 18 Jahre		736	43,5	4,8	•	4,1	0,3
DE5	männlich		372	50,5	0,8	•	4,0	0,3
DE6	weiblich		364	49,5	9,3	•	4,3	0,3
DE7	18 bis unter 65 Jahre		776	45,9	-3,7	•	3,6	0,3
DE8	männlich		375	48,3	-5,5	•	3,5	0,3
DE9	weiblich		401	51,7	-2,0	•	3,7	0,3
DE10	65 und älter		179	10,6	25,2	•	4,2	0,3
DE11	männlich		87	48,6	35,9	•	4,7	0,4
DE12	weiblich		92	51,4	16,5	•	3,8	0,3
DF1	Ausländer	31.12.2021	2.368	25,9	3,0	24,1	4,4	0,3
DF2	männlich		1.245	52,6	4,2	25,8	4,4	0,3
DF3	weiblich		1.123	47,4	1,8	22,3	4,5	0,3
DF4	0 bis unter 18 Jahre		579	24,5	0,3	22,2	6,8	0,6
DF5	männlich		309	53,4	-0,6	23,6	7,0	0,6
DF6	weiblich		270	46,6	1,5	20,5	6,6	0,5
DF7	18 bis unter 65 Jahre		1.626	68,7	4,6	22,4	4,0	0,3
DF8	männlich		850	52,3	8,0	25,6	3,9	0,2
DF9	weiblich		776	47,7	1,2	19,2	4,1	0,3
DF10	65 und älter		163	6,9	-2,4	53,8	3,8	0,3
DF11	männlich		86	52,8	-11,3	36,5	4,5	0,3
DF12	weiblich		77	47,2	10,0	79,1	3,3	0,2
DG1	Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund ⁴	31.12.2021	4.059	44,3	2,8	•	4,2	0,3
DG2	männlich		2.079	51,2	2,7	•	4,2	0,3
DG3	weiblich		1.980	48,8	2,9	•	4,2	0,3
DG4	0 bis unter 18 Jahre		1.315	32,4	2,8	•	5,0	0,4
DG5	männlich		681	51,8	0,1	•	5,0	0,4
DG6	weiblich		634	48,2	5,8	•	5,0	0,4
DG7	18 bis unter 65 Jahre		2.402	59,2	1,8	•	3,9	0,3
DG8	männlich		1.225	51,0	3,5	•	3,8	0,3
DG9	weiblich		1.177	49,0	0,1	•	4,0	0,3

Merkmal		Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Rollbergesiedlung				Bezirk Reinickendorf	Berlin
			absolut (t)	Anteil ¹ in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
			1	2	3	4	5	6
DG10	65 und älter		342	8,4	10,3	•	4,0	0,3
DG11	männlich		173	50,6	7,5	•	4,6	0,3
DG12	weiblich		169	49,4	13,4	•	3,6	0,3
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2021	1.588	x	19,0	-27,7	2,5	0,2
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2021	185	x	62,3	-11,9	3,3	0,3
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁴ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021						
DD4a	0 bis unter 18 Jahre		578	30,5	-8,3	•	3,0	0,2
DD7a	18 bis unter 65 Jahre		2.779	53,6	-2,4	•	2,9	0,2
DD10a	65 und älter		1.737	83,5	-3,9	•	3,2	0,3
	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁴ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021						
DE4a	0 bis unter 18 Jahre		736	38,9	4,8	•	4,1	0,3
DE7a	18 bis unter 65 Jahre		776	15,0	-3,7	•	3,6	0,3
DE10a	65 und älter		179	8,6	25,2	•	4,2	0,3
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021						
DF4a	0 bis unter 18 Jahre		579	30,6	0,3	22,2	6,8	0,6
DF7a	18 bis unter 65 Jahre		1.626	31,4	4,6	22,4	4,0	0,3
DF10a	65 und älter		163	7,8	-2,4	53,8	3,8	0,3
	Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund ⁴ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.2021						
DG4a	0 bis unter 18 Jahre		1.315	69,5	2,8	•	5,0	0,4
DG7a	18 bis unter 65 Jahre		2.402	46,4	1,8	•	3,9	0,3
DG10a	65 und älter		342	16,5	10,3	•	4,0	0,3
Fußnoten								
1	Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die EW insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die EW insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile							
2	EW im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die EW 20 bis unter 65 Jahre							
3	EW im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die EW 20 bis unter 65 Jahre							
4	Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.							
* keine % - Zahlen								
Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt								

Quelle: AFS Berlin-Brandenburg

ANLAGE II: ÜBERSICHT DER KERNINDIKATOREN

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Rollbergesiedlung				Bezirk Reinickendorf	Berlin	Aufmerksamkeitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikatorwert (t)	Veränderung des Indikatorenwertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatorenwertes zu (t-5)	Indikatorwert (t)	Indikatorwert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Merkmale der Bezirksregion als Wohnort										
A4	Öffentliche Grünanlagen – Relation der Fläche (qm je EW) ¹	2022-12-31	47.480	5,1	-	-	18,0	-	-	-
A5	Öffentliche Spielplätze – Relation der Fläche (qm je EW) ²	2021-12-31	5.180	0,6	-	-	0,6	0,6	②	②
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (%) ³	2021-12-31	430	57,6	3,1	2,3	63,1	66,2	③	③
A7	Relation Plätze in standortgebundenen Angeboten der Jugendarbeit zur Bedarfsgruppe ⁴	2021-12-31	104	51,7	-1,8	-2,4	89,3	75,9	②	②
A8	Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 EW)	2021-12-31	211	2,3	0,2	-0,2	2,1	2,6	∅	∅
A9	Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen	2021-12-31	0	0,0	0,0	0,0	5,2	14,5	①	①
A10	Relation Wohnungverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen	2021-12-31	7	1,6	0,7	0,9	3,4	6,1	①	①
Demographische Struktur der Wohnbevölkerung										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen EW (%)	2021-12-31	1.893	20,7	0,0	0,8	17,0	16,3	③	③
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen EW (%)	2021-12-31	2.079	22,7	-0,2	-0,8	23,4	19,2	∅	②
B5	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen EW (%) ⁵	2021-12-31	4.059	44,3	1,6	-	36,5	36,6	②	②
B6	Anteil der ausländischen Personen an allen EW (%)	2021-12-31	2.368	25,9	1,0	5,2	20,1	21,5	②	②
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2021-12-31	6.308	73,2	4,1	14,2	69,9	66,0	①	①
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	2021-12-31	-6	-0,1	0,1	-3,7	0,3	0,3	①	①
C3	Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	2021-12-31	29	4,6	-	-4,8	0,7	-1,2	∅	∅
C4	Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	2021-12-31	1.588	17,3	2,9	-6,5	23,6	23,1	∅	①
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2021-12-31	2.757	49,4	-	-	53,8	56,1	③	③
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%) ⁶	2021-12-31	451	8,1	-0,2	0,0	5,2	5,1	③	③

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Rollbergesiedlung				Bezirk Reinickendorf	Berlin	Aufmerksamkeitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe (%) ⁶ ⁷	2021-12-31	43	4,2	1,2	0,9	2,8	3,1	-	-
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 65 Jahre (%) ⁸	2021-12-31	2.307	32,2	-1,4	-3,5	19,0	15,4	③	③
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an EW unter 15 Jahren (%) ⁹	2021-12-31	847	53,7	-3,2	-6,1	32,2	25,4	③	③
D6	Anteil Empfang von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an EW dieser Altersgruppe (%) ¹⁰	2021-12-31	147	7,1	-	-	5,3	6,7	-	-
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschulungskindern (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden) ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschulungskindern (%) ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschulungskindern (%) ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschulungskindern (%) ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E5	Anteil Schulkinder nicht deutscher Herkunftssprache an den Schulkindern in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%) ¹²	2021-12-31	264	76,3	-8,0	6,2	50,7	45,5	②	②
E6	Anteil Schulkinder mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schulkindern in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%) ¹²	2021-12-31	298	86,1	-0,6	24,8	40,8	33,1	③	③
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an EW im Alter unter 21 Jahren (%) ¹³	2021-12-31	78	3,6	-0,3	0,4	3,5	3,1	-	-
E9	Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den EW unter 18 Jahren (%)	2021-12-31	396	20,9	0,3	-0,6	13,3	11,1	③	③
Indexbewertung für Sozialräumliche Entwicklung										
F5	Gesamtindex Soziale Ungleichheit auf BZR-Ebene (nach MSS 2021) ¹⁴	2018-12-31 bis 2020-12-31	-	4 +/-	-	-	-	-	③	③

Fußnoten	
1	Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK
2	Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.
3	Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7-Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen. Datenquelle: SenBJF
4	Die SOLL-Ermittlung richtet sich nach dem Bedarfsmodell (Fachstandard Umfang). Anhand der summierten Altersgruppenanteile (Anteil in Klammern) 6 bis 9 Jahre (9%), 10 bis 17 Jahre (17%), 18 bis 20 Jahre (5%) und 21 bis 26 Jahre (1%) wird das einwohnerbezogene Platzbedarfsoll ermittelt. Das SOLL wird mit 95% von den Bezirken als Bedarf angesetzt, 5% werden durch das Land Berlin umgesetzt. Der Bedarf an Plätzen wird somit ab dem 01.01.2020 nach § 6c des AG KJHG und der hierzu erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.
5	Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.
6	Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet).
7	Anteil an den EW im Alter von 15 bis unter 25 Jahren.
8	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet.
9	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet.
10	Keine Rückrechnung für neue LOR möglich. Datenquelle: SenIAS
11	Einschulungsdaten über drei Jahre gepoolt - für 2020 und 2021 liegen keine Daten vor. Datenquelle: SenWGPG
12	Die Schuldaten beziehen sich auf die Schulkinder am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schulkinder. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu. Datenquelle: SenBJF
13	Datenquelle: Bezirkliche Jugendämter
14	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2021: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2018 bis 31.12.2020. Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil. Datenquelle: SenSBW
Zeichenerklärung: - nichts vorhanden	
Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen; - derzeit keine Ausweisung einer Aufmerksamkeitsstufe	

Quelle: SenSBW - PRISMA